

Stadt Werneuchen



Rechenschaftsbericht

zum Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2013

alle Angaben in Euro

1. Allgemeines

Die Gemeinde hat für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Er ist nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen und muss klar und übersichtlich sein. Er hat sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen zu enthalten, soweit durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes nichts anderes bestimmt ist. Der Jahresabschluss hat die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde darzustellen.

Der Jahresabschluss besteht aus:

1. der Ergebnisrechnung,
2. der Finanzrechnung,
3. den Teilrechnungen,
4. der Bilanz und
5. dem Rechenschaftsbericht.

Dem Jahresabschluss sind als Anlagen beizufügen:

1. der Anhang,
2. die Anlagenübersicht,
3. die Forderungsübersicht,
4. die Verbindlichkeitenübersicht und
5. der Beteiligungsbericht, soweit dieser nicht im Rahmen des Gesamtabchlusses gemäß § 83 Abs. 4 erstellt wird.

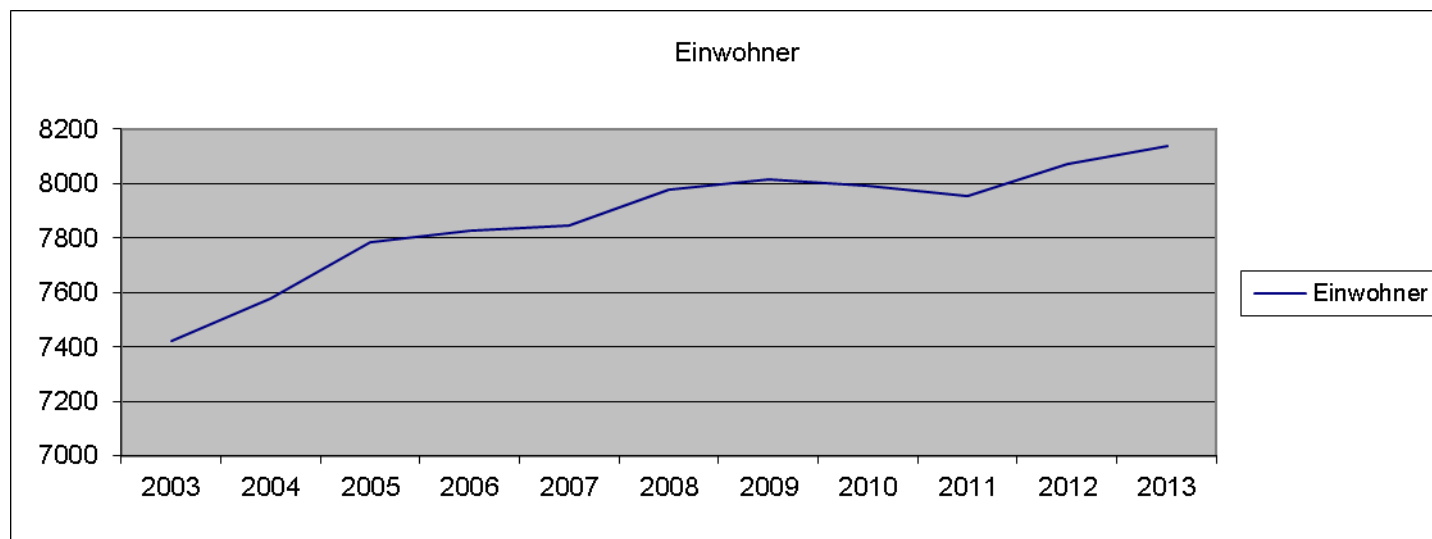
Im Rechenschaftsbericht sind der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen. Der Rechenschaftsbericht soll auch Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, und zu erwartende mögliche Risiken von besonderer Bedeutung darstellen.

2. Erlass der Haushaltssatzung

Für das Haushaltsjahr 2013 hat die Stadtverordnetenversammlung mit Beschluss 01/32/12 die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan und den erforderlichen Anlagen beschlossen. Genehmigungspflichtige Teile enthielt die Haushaltssatzung 2013 nicht. Sie wurde am 13.12.2012 durch den Bürgermeister ausgefertigt und im Amtsblatt für die Stadt Werneuchen am 20.02.2013 endgültig öffentlich bekannt gemacht.

Die Unterlagen wurden dem Landrat als allgemeine untere Landesbehörde am 05.02.2013 vorgelegt. Der Landrat des Landkreises Barnim als allgemeine untere Landesbehörde nahm am 11.02.2013 den Haushaltsplan zur Kenntnis und gab einige Hinweise zur Erstellung zukünftiger doppischer Haushalte hinsichtlich Form und Aufbau, sowie einer besseren Übersichtlichkeit.

3. Entwicklung der Einwohnerzahlen 2003 bis 2013



Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einwohner	7422	7578	7784	7829	7847	7980	8015	7993	7957	8071	8137

4. Haushaltswirtschaft 2013

4.1. Rückschau/ Darstellung der Konsolidierung

In den Haushaltsjahren vor 2006 konnte ein Haushaltsausgleich laut Haushaltsplan nicht erreicht werden, die Stadt Werneuchen war verpflichtet ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

	2011	2011	2012	2012	2013	2013
	Ergebnisrechnung	Finanzrechnung	Ergebnisrechnung	Finanzrechnung	Ergebnisrechnung	Finanzrechnung
Fehlbedarf (fortgeschr. Ansatz)	-37.600,00	-558.700,00	-356.638,33	-497.917,71	-31.853,06	-754.586,96
Fehlbetrag(Rechnungsergebnis)	916.858,93	-892.868,98	941.766,61	680.869,06	1.515.612,40	1.053.923,96

Der Ergebnishaushalt 2011 ist vorläufig mit einem erheblichen Überschuss dargestellt. Nach noch nicht erfolgter Übernahme des gesamten Vermögens in die Buchführung und den dann möglichen weiteren Arbeiten, wird sich der Überschuss um den Saldo der Abschreibungen (AfA) weniger den Auflösungen der Sonderposten (SOPO) zzgl. Auflösung Rückstellungen verringern. Nach bisherigen Probeläufen wird die Höhe dieses Saldos ungefähr 800.000 € betragen. Der Ergebnishaushalt könnte nach heutigem Sachstand mit ca. 100.000 € Überschuss abschließen. Im Finanzhaushalt haben wir einen um rund 334.000 € höheren Fehlbetrag als geplant. Dieser ist hauptsächlich durch noch nicht realisierte Einzahlungen aus Beiträgen für durchgeführte Baumassnahmen entstanden, diese Einzahlungen werden 2012 realisiert. Der Überschuss des Ergebnishaushaltes deckt mit hoher Wahrscheinlichkeit den „Rest“ des zusätzlichen Fehlbetrages ab. Es ist davon auszugehen, dass die Finanzplanung bis 2015 nicht gefährdet ist. Bei der Darstellung des Ergebnis- und Finanzhaushaltes 2012 wurde die jährliche Abschreibung und die Auflösung der Sonderposten berücksichtigt.

Es ist ersichtlich, dass durch die hohen Steuereinnahmen im Jahr 2013 das Ergebnis wesentlich von der Planung abweicht.

4.2. Vergleich Haushaltspläne – Jahresrechnungen 2005 bis 2013

Jahr a) Erträge/Einzahlungen b) Aufwendungen/Auszahlungen c) Fehlbetrag/Überschuss	Ergebnisrechnung Haushaltsansatz/fort- geschriebener Ansatz	Ergebnis	Finanzrechnung Haushaltsansatz/fort- geschriebener Ansatz	Ergebnis
2005				
a)	7.658.100,00 €	8.149.802,30 €	2.525.600,00 €	1.292.779,88 €
b)	8.008.100,00 €	8.149.802,30 €	2.525.600,00 €	1.292.779,88 €
c)	350.000,00 €	- €		
2006				
a)	8.149.000,00 €	8.754.321,53 €	2.606.800,00 €	2.271.508,28 €
b)	8.149.000,00 €	8.754.321,53 €	2.606.800,00 €	2.271.508,28 €
c)	- €	- €		
2007				
a)	7.853.700,00 €	8.284.851,84 €	2.771.700,00 €	2.562.220,75 €
b)	7.853.700,00 €	8.284.851,84 €	2.771.700,00 €	2.712.220,75 €
c)	- €	- €		150.000,00 €
2008				
a)	8.510.600,00 €	8.822.603,27 €	2.066.700,00 €	2.260.181,84 €
b)	8.510.600,00 €	8.822.603,27 €	2.066.700,00 €	2.260.181,84 €
c)	- €	- €		
2009				
a)	9.168.100,00 €	8.986.456,34 €	1.872.200,00 €	1.949.553,13 €
b)	9.168.100,00 €	8.986.456,34 €	1.872.200,00 €	1.949.553,13 €
c)	- €	- €		
2010				
a)	8.907.400,00 €	9.180.399,88 €	2.633.800,00 €	2.928.478,75 €
b)	8.907.400,00 €	9.180.399,88 €	2.633.800,00 €	2.928.478,75 €
c)	- €	- €		
2011				
a)	9.736.500,00 €	9.583.901,92 €	1.725.200,00 €	1.245.173,54 €
b)	9.774.100,00 €	8.675.167,99 €	2.283.900,00 €	2.383.945,09 €
c)	- 37.600,00 €	916.858,93 €	- 558.700,00 €	- 1.138.771,55 €
2012				

a)	10.558.500,00 €	11.722.687,20 €	11.239.778,66 €	12.190.559,91 €
b)	10.915.138,33 €	10.780.920,59 €	11.737.696,37 €	11.509.690,85 €
c)	- 356.638,33 €	941.766,61 €	- 497.917,71 €	680.869,06 €
2013				
a)	11.055.800,00 €	12.743.133,43 €	11.197.773,35 €	12.595.338,19 €
b)	11.087.653,06 €	11.227.521,03 €	11.952.360,31 €	11.541.414,23 €
c)	- 31.853,06 €	1.515.612,40 €	- 754.586,96 €	1.053.923,96 €

Betrachtet man die Haushaltsvolumina und die Ergebnisse der Jahresrechnungen der Haushaltsjahre ab 2004 (1. Haushalt der Stadt Werneuchen nach der Gemeindegebietsreform) ist der Teilhaushalt Verwaltungshaushalt stabil, das höhere Volumen im Jahr 2006 ist auf die erheblichen Mehreinnahmen im Einzelplan 9 – allgemeine Finanzwirtschaft und der daraus resultierenden Mehrausgabe im Einzelplan 9 (Zuführung zum Vermögenshaushalt) zurückzuführen.

Im Haushaltsjahr 2008 ist die erhebliche Steigerung des Haushaltsvolumens ebenfalls im Einzelplan 9 begründet, hier insbesondere durch die Erhöhung des Gemeindeanteiles an der Einkommenssteuer und die höheren Schlüsselzuweisungen (insgesamt 511.800 €). Die nochmalige Steigerung im Jahr 2009 resultiert aus einer hohen Ausschüttung der Dividende des Stromversorgers E.ON edis, Der Teilhaushalt Vermögenshaushalt war seit dem Haushaltsjahr 2005 ebenfalls stabil. Die Senkung des Volumens gegenüber 2004 ist dadurch begründet, dass in diesem Haushaltsjahr Baumaßnahmen im erheblichen Umfang durchgeführt wurden, die 2003 von dem ehemals amtsangehörigen Gemeinden begonnen wurden und die dazugehörigen Mittel ins Jahr 2004 durch Haushaltsreste übertragen wurden, bzw. zur Fertigstellung von Abschnitten 2004 geplant wurden.

Die Senkung des Haushaltsvolumens des Vermögenshaushaltes 2008 resultiert im Wesentlichen aus der Art der Baumaßnahmen. Wurden hier in den Vorjahren noch viele Maßnahmen gefördert, mussten die meisten Investitionen im Jahr 2008 aus eigenen Mitteln finanziert werden.

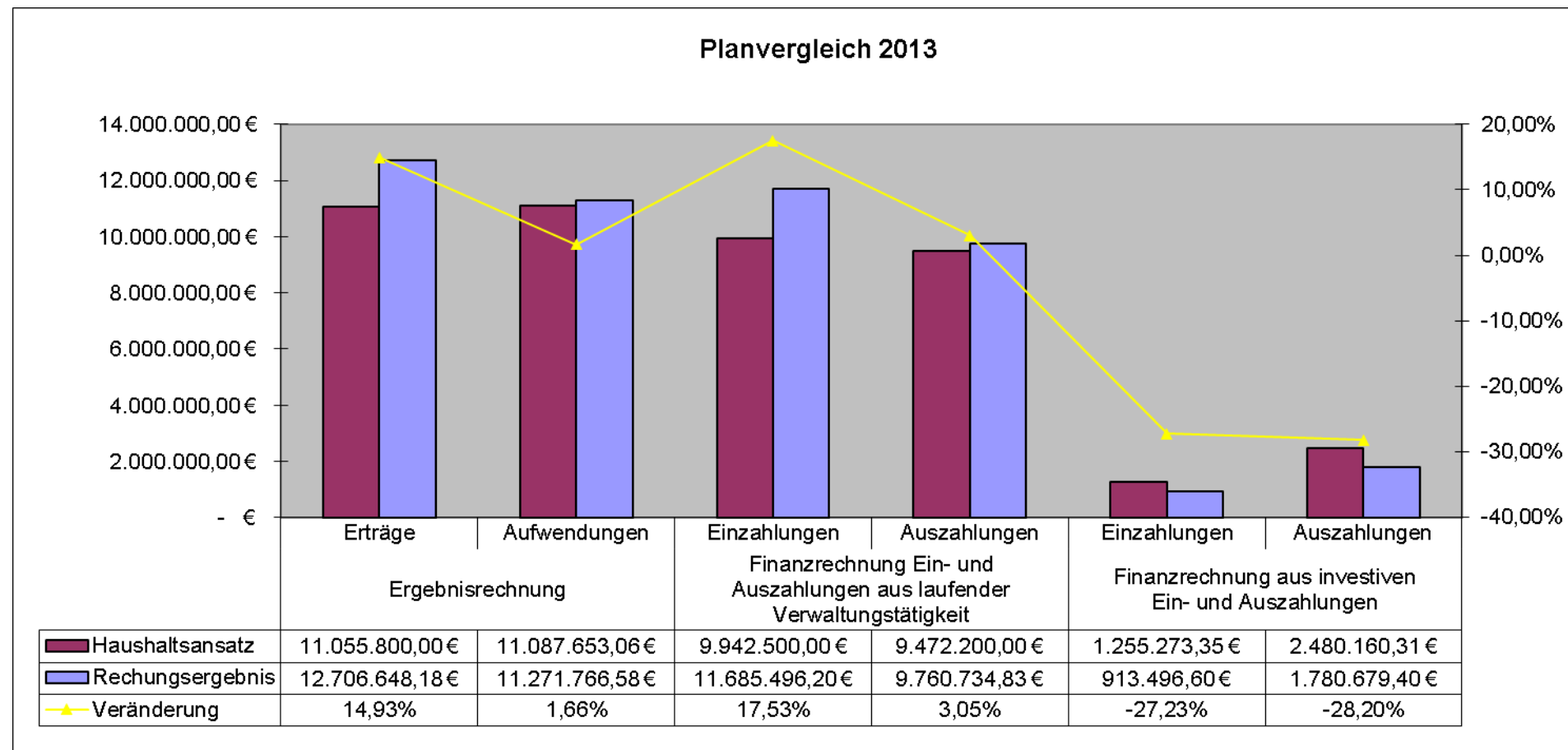
Im Haushaltsjahr 2009 reduzierte sich der Umfang des Vermögenshaushaltes nochmals um rund 180.000 €, dies ist ebenfalls mit dem Rückgang der investiven Zuweisungen zu begründen.

Gleichzeitig ist, wie auch in den vorangegangenen Jahren, verstärkt festzustellen, dass vorhandenes Vermögen und das neu geschaffene einen erheblichen Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwand in den Folgejahren erzeugt.

Im Haushaltsjahr 2010 erhöht sich der investive Teil des Haushaltes durch die Einstellung der Mittel aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung aus dem Förderprogramm 2009.

Beginnend mit 2011 reden wir in den 2. und 3. Spalten vom Ergebnishaushalt, mit Erträgen und Aufwendungen die sowohl Einzahlungen und Auszahlungen sind und solchen, die keine Einzahlungen (SOPO) und Auszahlungen (AfA) sind. In der 4. und 5. Spalte ist der Finanzhaushalt dargestellt und zwar nur mit den investiven Einzahlungen und Auszahlungen.

4.3 Planvergleich 2013



4.4. Haushaltsvolumen

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 schließt

Plan/
fortgeschriebener Ansatz

Rechnungsergebnis

1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der

ordentlichen Erträge auf	11.055.800,00 €	12.591.865,96 €
ordentlichen Aufwendungen auf	11.087.653,06 €	11.138.515,90 €
außerordentlichen Erträge auf	0,00 €	76.571,99 €
außerordentlichen Aufwendungen auf	0,00 €	67.948,99 €

2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der

Einzahlungen auf	11.197.773,35 €	12.595.338,19 €
Auszahlungen auf	11.952.360,31 €	11.541.414,23 €

ab.

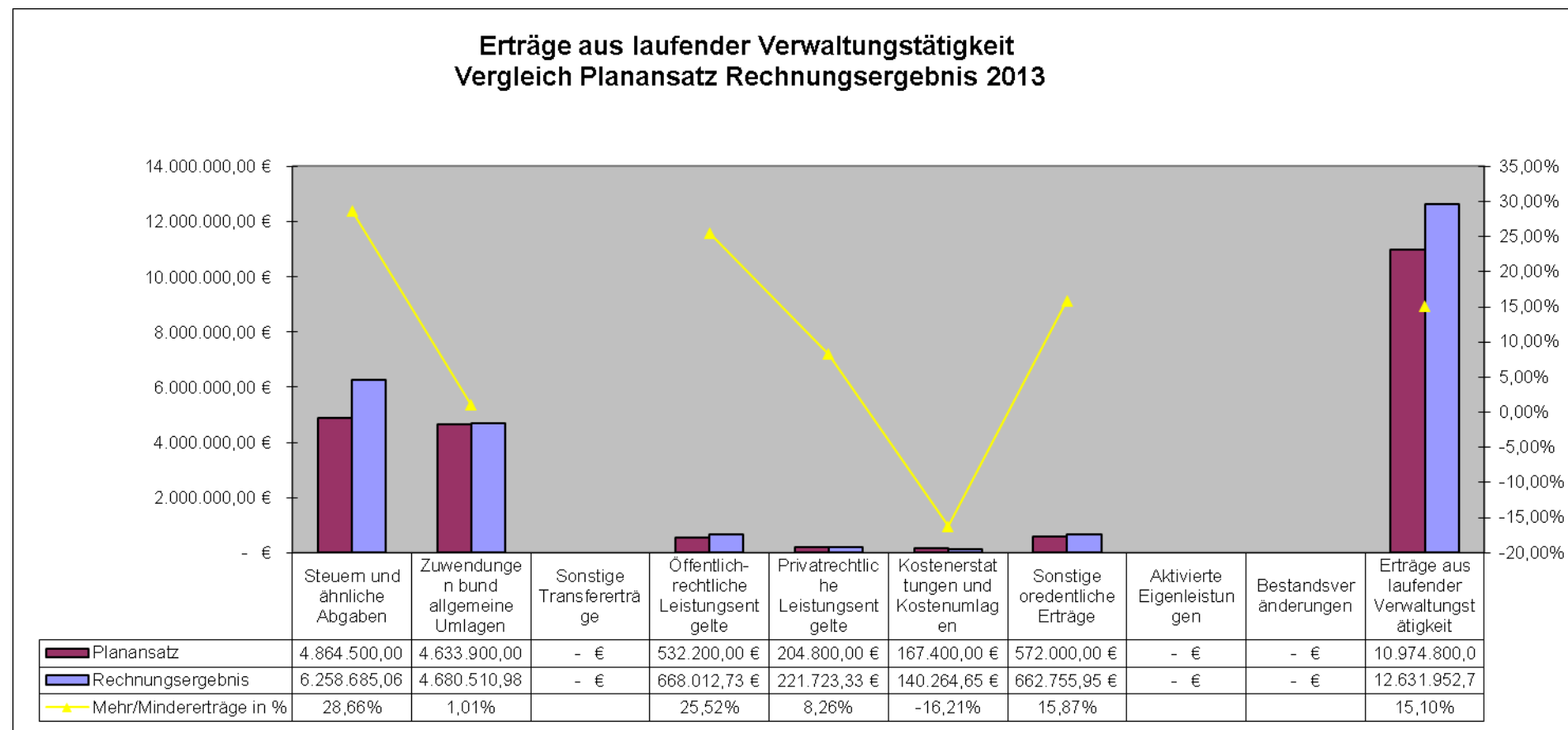
von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	9.942.500,00 €	11.681.841,59 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	9.472.200,00 €	9.760.734,83 €
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	1.255.273,35 €	913.496,60 €
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	2.176.160,31 €	1.474.975,98 €
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	304.000,00 €	305.703,42 €
Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00 €	0,00 €

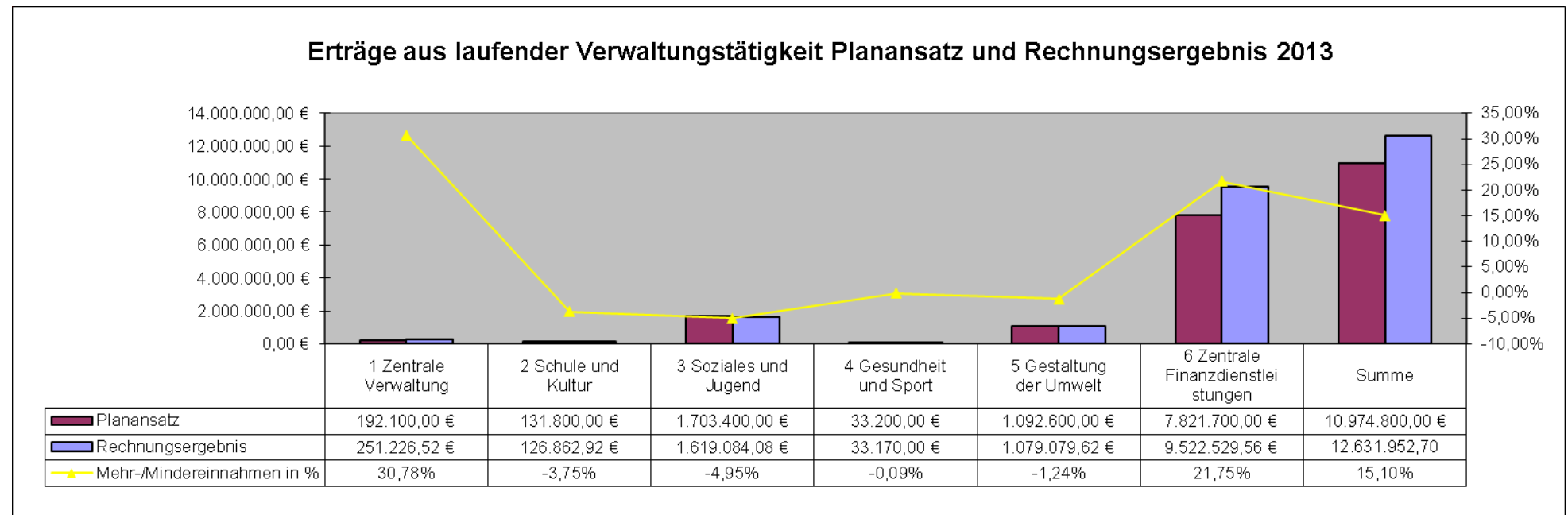
4.5. Wichtige Einnahme- und Ausgabearten

4.5.1. Ergebnishaushalt

4.5.1.1 Einnahmen Vergleich Plan - Rechnungsergebnis nach Einnahmearten



4.5.1.2. Einnahmen nach Einzelplänen



In den Einzelplänen gab es 2013 teilweise (erheblich) Abweichungen zwischen Plan und Rechnungsergebnis.

Produktbereich 1 Zentrale Verwaltung

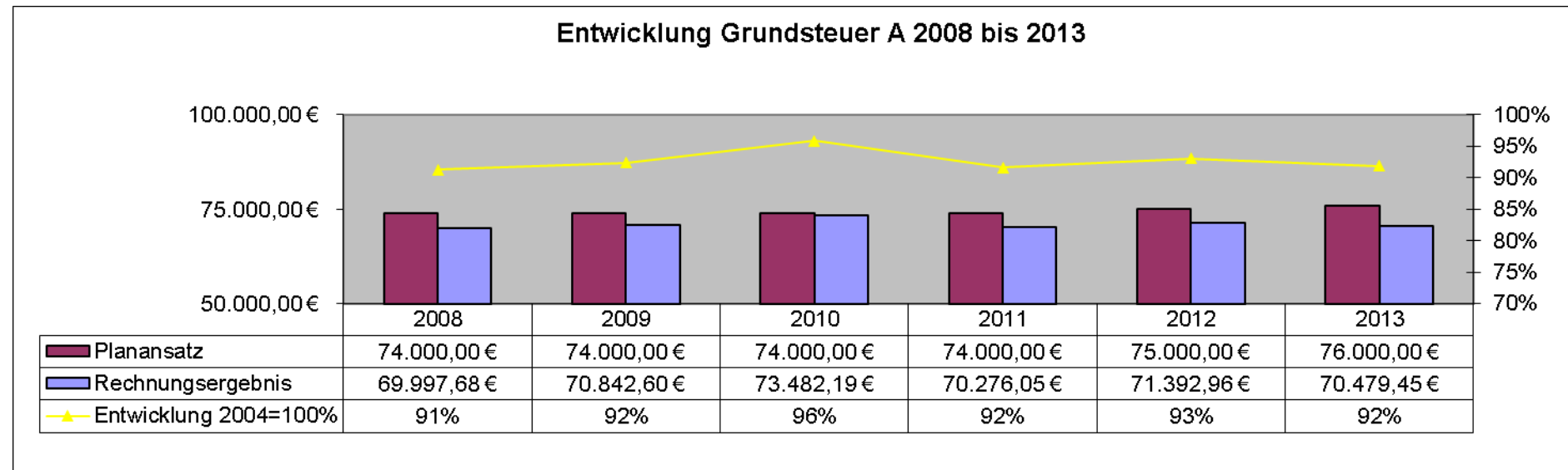
Mehrerträge durch höhere Pachteinahmen und Veräußerungserlöse die dem ordentlichen Ergebnis zuzuordnen sind (auch periodenfremd)

Produktbereich 6 allgemeine Finanzwirtschaft

Mindereinnahmen beim Gemeindeanteil Umsatzsteuer, die jedoch durch Mehreinnahmen beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, der Gewerbesteuer und den Schlüsselzuweisungen zu einer bedeutenden Abweichung von rund 1,7 Millionen Euro führten

4.5.1.3. Entwicklung wichtiger Einnahmen Ergebnishaushalt 2008 bis 2013

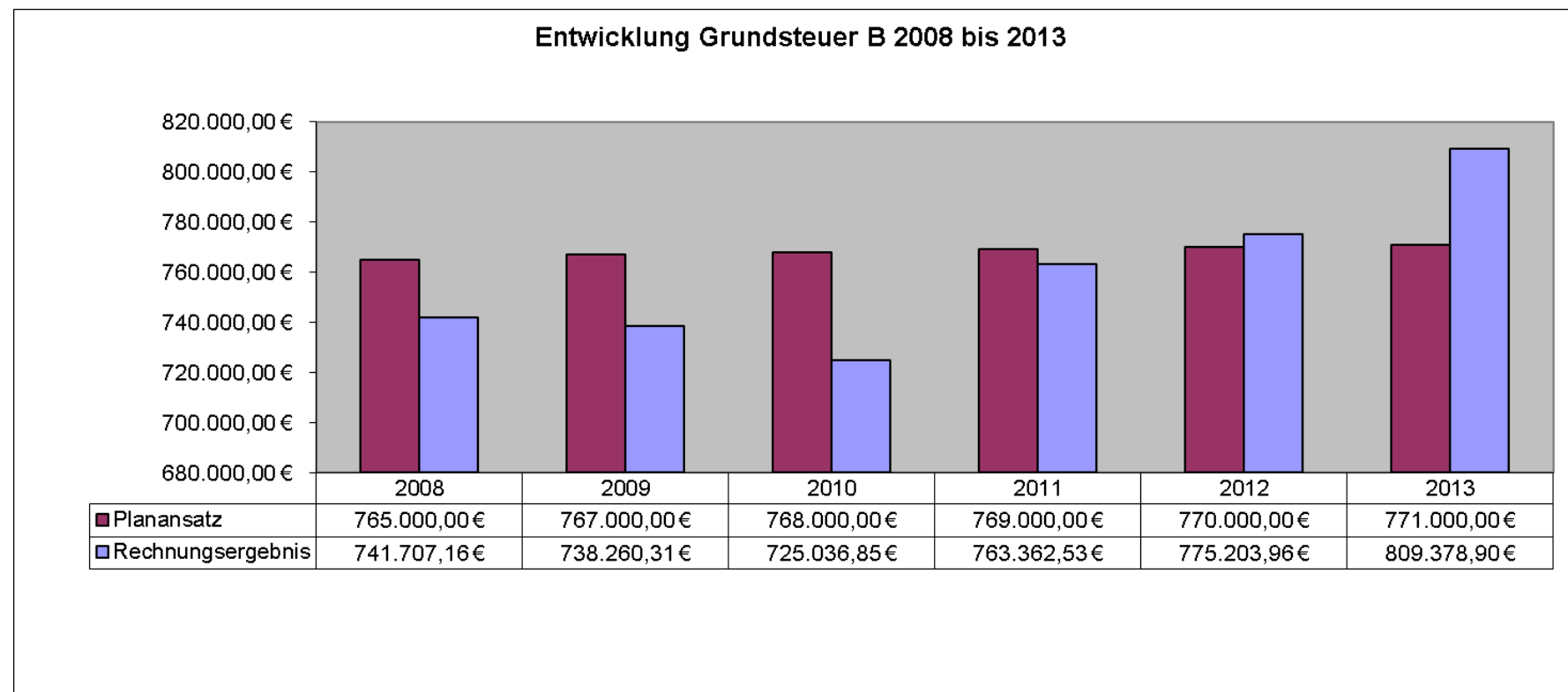
4.5.1.3.1. Grundsteuer A



Das Aufkommen der Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke war bis 2005 stabil.

Mit 2006 beginnend werden vom Finanzamt Umbewertungen von Grundstücken nach Nutzungsarten (auch rückwirkend) veranlagt, so dass es bei der Erhebung der Steuer durch die Stadt Werneuchen dann auch zu Erstattungen, die Vorjahre betreffend, kam. Dies schlug sich im Jahresergebnis 2007 negativ nieder. Des Weiteren wurden Sicherungshypothesen für Steuerschulden aus Vorjahren eingetragen. Im Jahr 2008 gab es dann ebenfalls durch Umbewertungen Nachzahlungen aus Vorjahren. Dies setzt sich in den Folgejahren fort.

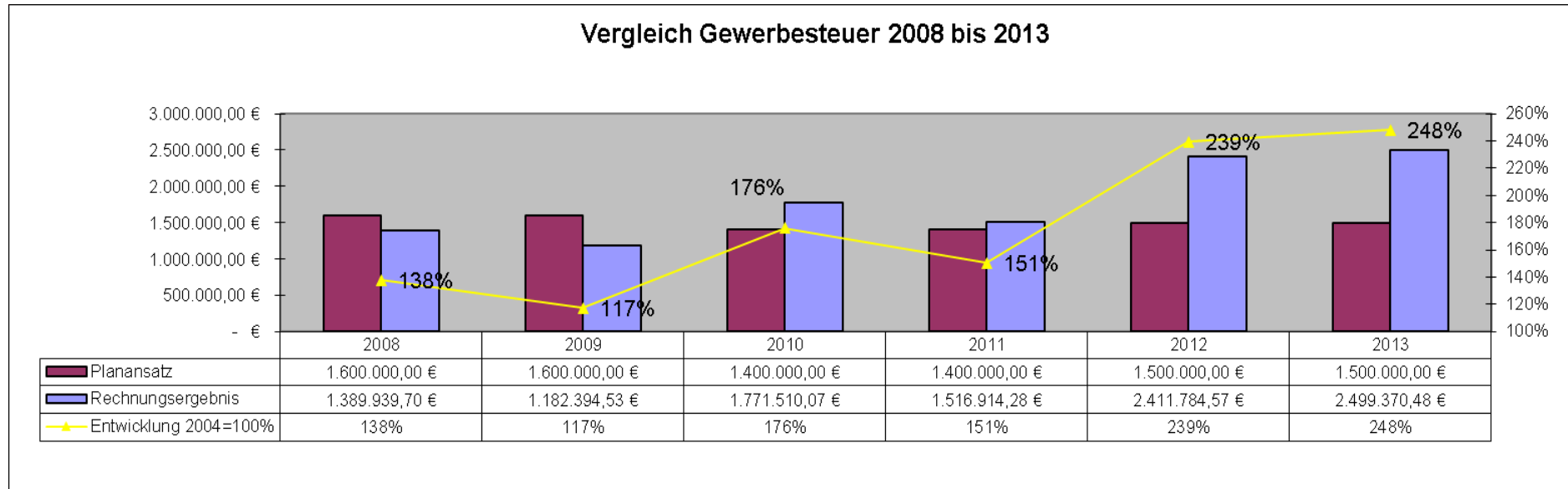
4.5.1.3.2. Grundsteuer B



Auch die Grundsteuer B ist ebenfalls relativ stabil, die hohen Abweichungen 2008 bis 2010 im Rechnungsergebnis wurden durch Rückabwicklung von Kaufverträgen (Fläche war bereits vor Eigentumsumschreibung durch das Finanzamt veranlagt), bzw. Insolvenzen verursacht. In Vorbereitung zur Feststellung des Rechnungsergebnisses ist die genaue Überprüfung der Kasseneinnahmereste/ Forderungen notwendig, ergibt sich hierbei, dass mit dem Eingang der Reste/Forderungen in ausgewiesener Höhe nicht zu rechnen ist, ist eine Reste-/Forderungsbereinigung vorzunehmen.

2011 und 2012 wurden dann neue Eigentümer nachveranlagt, bzw. durch unsere Anmeldung zur Tabelle die Einnahmen realisiert. Erschwerend für die Stadt kam im Jahr 2010 hinzu, dass eine Teilfläche des Flugplatzes rückwirkend umbewertet wurde. Für die betroffene Fläche musste 2010 die zuviel gezahlte Steuer erstattet werden. Seit dem Jahr 2011 versucht sich der Eigentümer der Flächen komplett von der Steuer „zu befreien“ (Verfahren bei Gericht anhängig) eine Entscheidung hierzu steht noch aus.

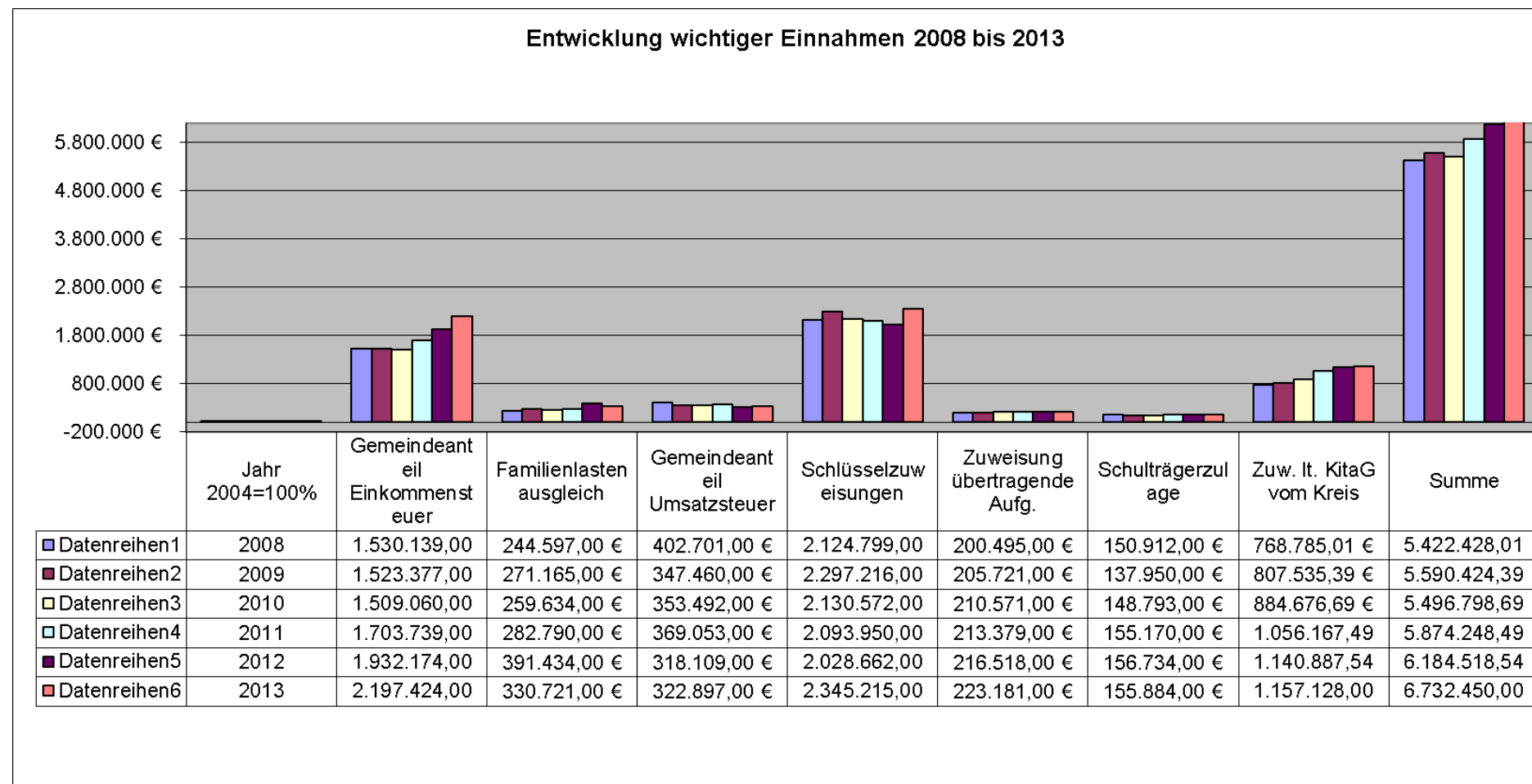
4.5.1.3.3. Gewerbesteuer



Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2013 und der Einstellung der Planzahl für die Gewerbesteuer wurden die Hinweise zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nach dem Steuerschätzungen vom Mai 2012 und des Ministeriums der Finanzen des Landes Brandenburg berücksichtigt. Hier ging man bei der Gewerbesteuerentwicklung für das Jahr 2013 von einer Stagnation bzw. Minderung der Steuereinnahmen aus.

Die geringere Einnahme 2008 könnte durch das Unternehmenssteuerreformgesetz vom Mai 2007 verursacht worden sein. Der weitere Rückgang von Ende 2008, fortgesetzt in 2009 könnte wie bereits angedeutet unserer Kenntnis nach mit hohen Steuerzahlungen von Firmen in Vorjahren und deshalb vorgenommenen Fusionierungen mit anderen (defizitären) Gewerbebetrieben zusammenhängen. Ein Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise war für 2009 unseres Erachtens nicht erkennbar. Für das Jahr 2010 wurde deshalb das Ergebnis 2008 als Planansatz gebildet. Im Rechnungsergebnis konnten wir dann eine wesentliche Mehreinnahme feststellen. Da wir nach den erheblichen Einbrüchen 2008/09 sehr vorsichtig an die Planung der Gewerbesteuer für 2011 herangegangen sind, haben wir zwar noch eine höhere Einnahme als geplant, jedoch eine deutlich geringere Einnahme als 2010. In den Haushaltsjahren 2012 und 2013 haben wir nun erhebliche Mehreinnahmen aus Abrechnungen der Gewerbesteuer von Vorjahren.

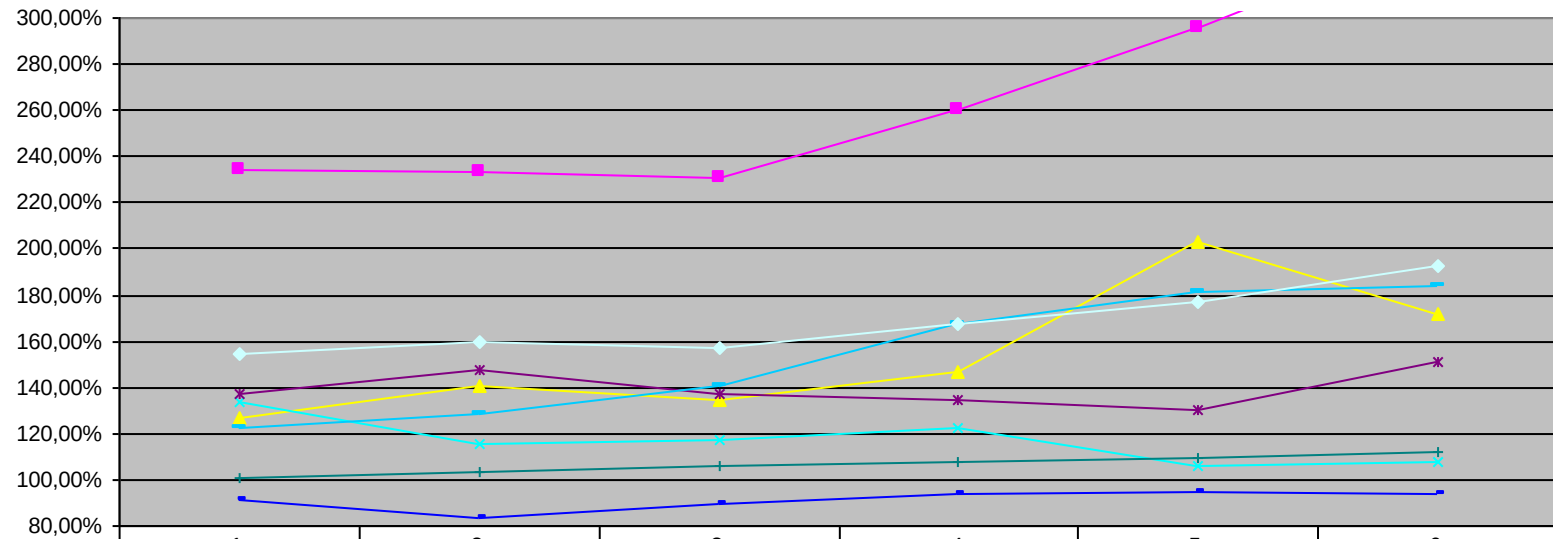
4.5.1.3.4. Weitere Zuweisungen / Zuschüsse und Steuereinnahmen



Die Zuweisungen / Zuschüsse sowie Gemeindeanteile an Steuern (Bundes-/Landessteuern) des Landes an die Kommunen wurden nach Maßgabe des Landeshaushaltes 2013 festgesetzt.

Die Haushaltsansätze des Landeshaushaltsplanes 2013 basierten auf den Ergebnissen der Steuerschätzung vom Mai 2012. Unter Zugrundelegung der für das Jahr 2013 veranschlagten Beträge und der Maßgabe des Brandenburgischen Finanzausgleichsgesetzes wurden vom Ministerium der Finanzen die gemeindekonkreten Zuweisungen berechnet und von der Stadt in den Haushaltsplan 2013 eingestellt.

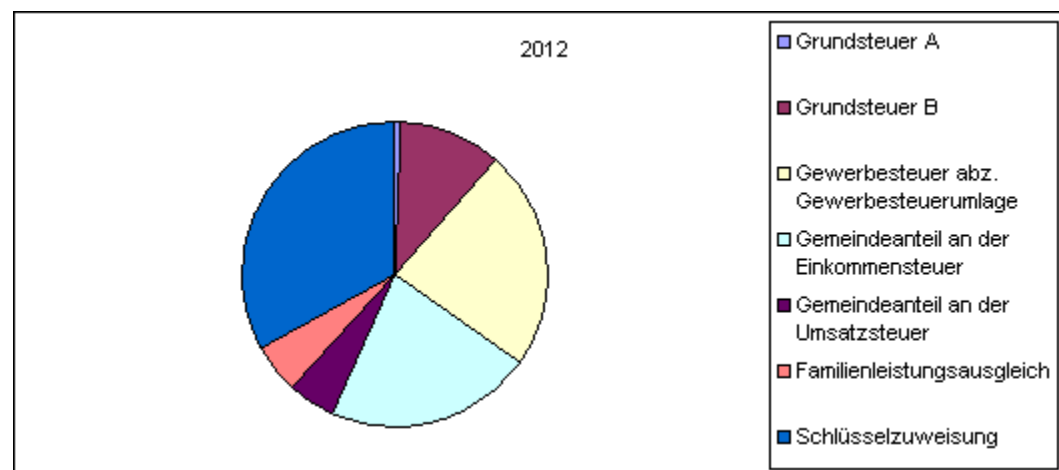
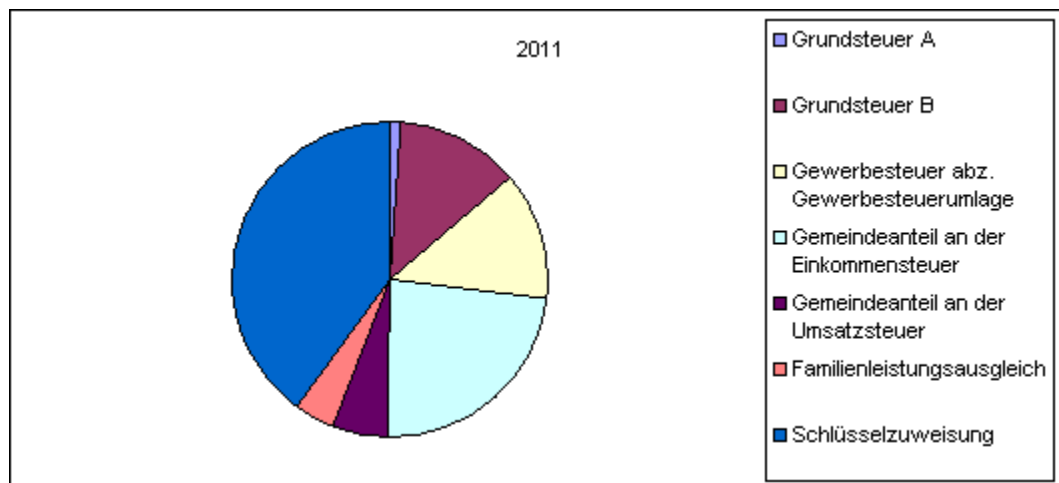
Entwicklung wichtiger Einnahmen 2008 bis 2013

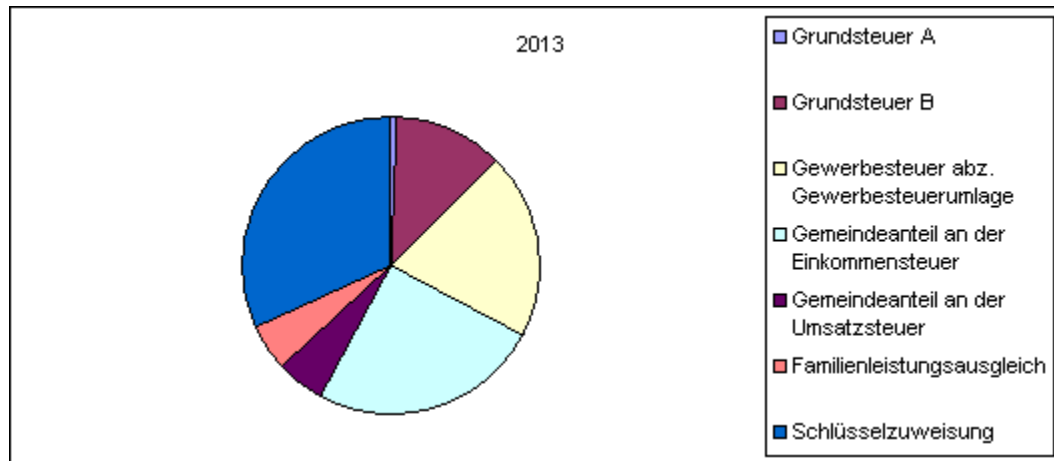


	1	2	3	4	5	6
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
◆ Jahr 2004=100%						
■ Gemeindeanteil Einkommensteuer	234%	233%	231%	261%	295%	336%
▲ Familienlastenausgleich	127%	141%	135%	147%	203%	172%
× Gemeindeanteil Umsatzsteuer	134%	116%	118%	123%	106%	107%
* Schlüsselzuweisungen	137%	148%	137%	135%	131%	151%
+ Zuweisung übertragende Aufg.	101%	104%	106%	107%	109%	112%
■ Schulträgerzulage	91%	83%	90%	94%	95%	94%
× Zuw. lt. KitaG vom Kreis	122%	128%	140%	168%	181%	184%

Entwicklung Schlüsselzuweisungen vereinfacht

	2011	2012	2013
Schlüsselzuweisungsbedarf	6.477.760	7.170.573	8.187.878
Grundsteuer A	63.748	65.451	64.251
Grundsteuer B	844.171	778.038	831.022
Gewerbesteuer abz. Gewerbesteuerumlage	833.641	1.647.517	1.384.718
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1.523.377	1.548.289	1.724.103
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	347.460	353.492	371.991
Familienleistungsausgleich	282.790	391.434	343.654
Schlüsselzuweisung	2.582.573	2.386.352	2.252.410





4.5.1.4. Aufwendungen nach Produktbereichen

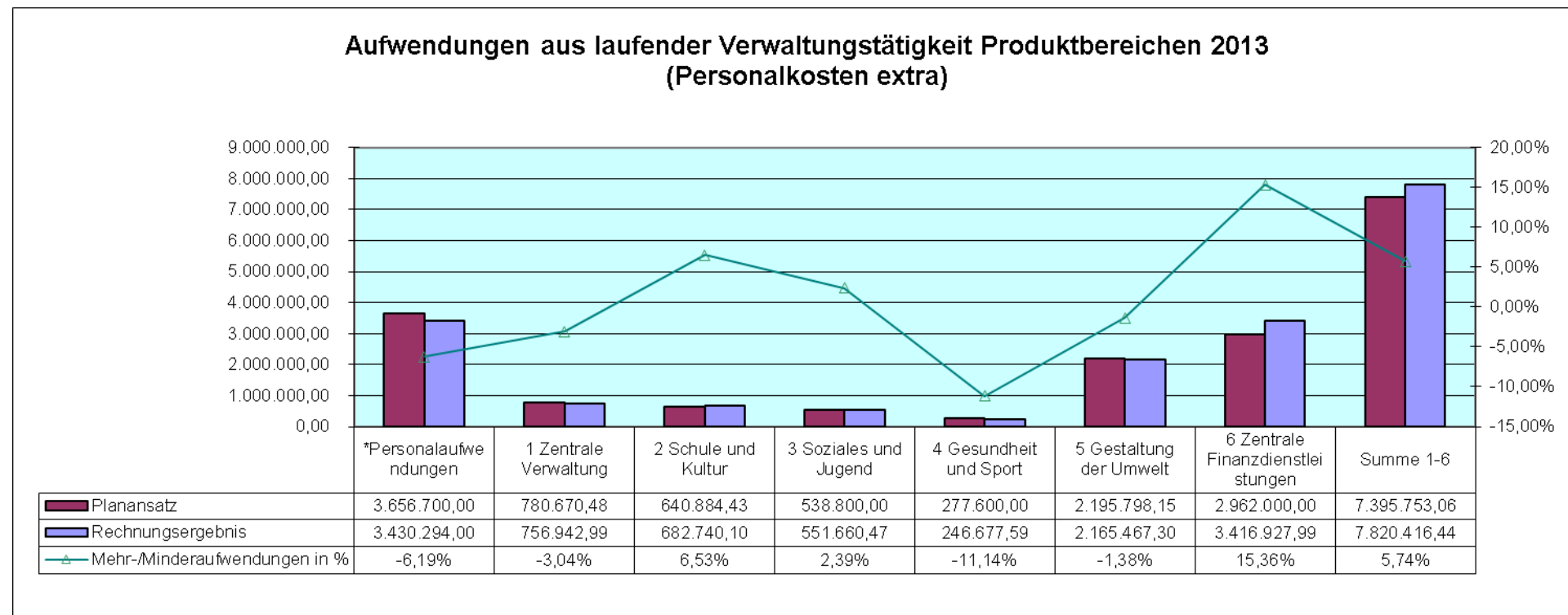
In den nachfolgenden Darstellungen wird das Aufwandsverhalten der Stadt Werneuchen nach Produktbereichen dargestellt. Aus den einzelnen Bereichen wurden jedoch die dazugehörigen Personalaufwendungen herausgerechnet, so dass hier dann

- der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand
 - o Unterhaltung und Bewirtschaftung des mobilen und immobilen Vermögens
 - o Geräte und Ausrüstungsgegenstände
 - o Mieten und Pachten (Wartungsverträge u.ä.)
 - o Fahrzeughaltung
 - o Steuern und Versicherungen
 - o Geschäftsausgaben
 - o Verfügungsmittel
- Zuweisungen und Zuschüsse
- Sonstige Finanzaufwendungen
 - o Umlagen

enthalten sind.

Beim Vergleich der geplanten Aufwendungen mit den tatsächlich notwendigen und realisierten Aufwendungen wird deutlich, dass bei der Aufstellung des Haushaltsplanes sehr sorgfältig geschätzt wurde und dann auch eine disziplinierte Haushaltsführung erfolgte. Die Abweichungen sind allgemein als unerheblich einzustufen.

Die Abweichung bei den Personalausgaben resultiert aus den Veränderungen des Kindertagesstättengesetzes, der Altersstruktur und Anzahl der Kinder.



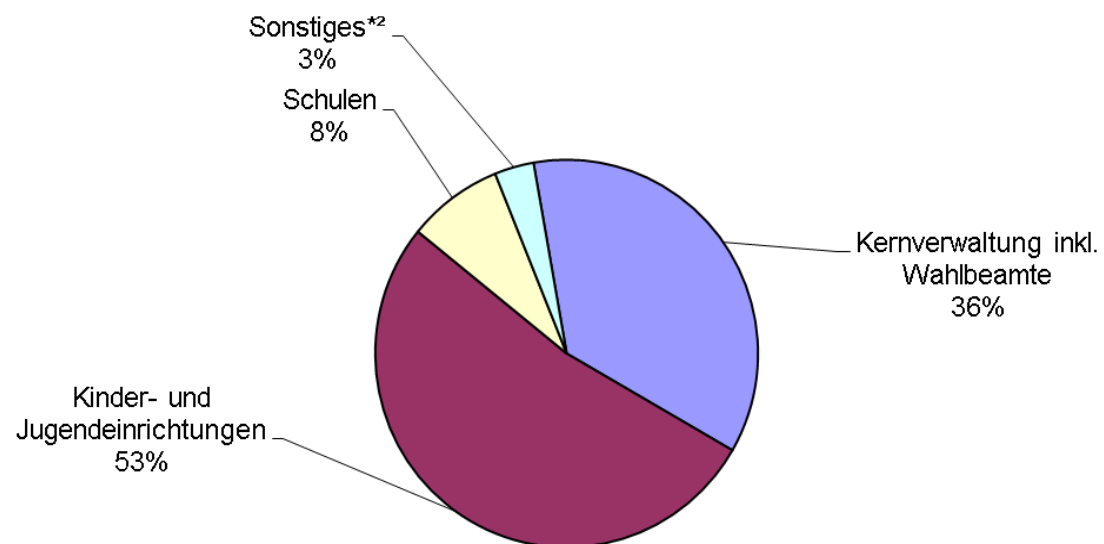
In den Einzelplänen gab es 2013 geringe prozentuale Abweichungen zwischen Plan und Rechnungsergebnis. Mehr als 10 % Abweichung gab es lediglich in den Produkten 4 Gesundheit und Sport, hier war der Ansatz für die AfA zu hoch angesetzt und 6 Zentrale Finanzen, hier musste entsprechend den hohen Gewerbesteuererinnahmen eine höhere Umlage und der hohen Steuerkraft insgesamt auch eine höhere Kreisumlage gezahlt werden.

4.5.1.4.1. Verteilung Personalkosten (inkl. Entschädigung Ehrenamt)

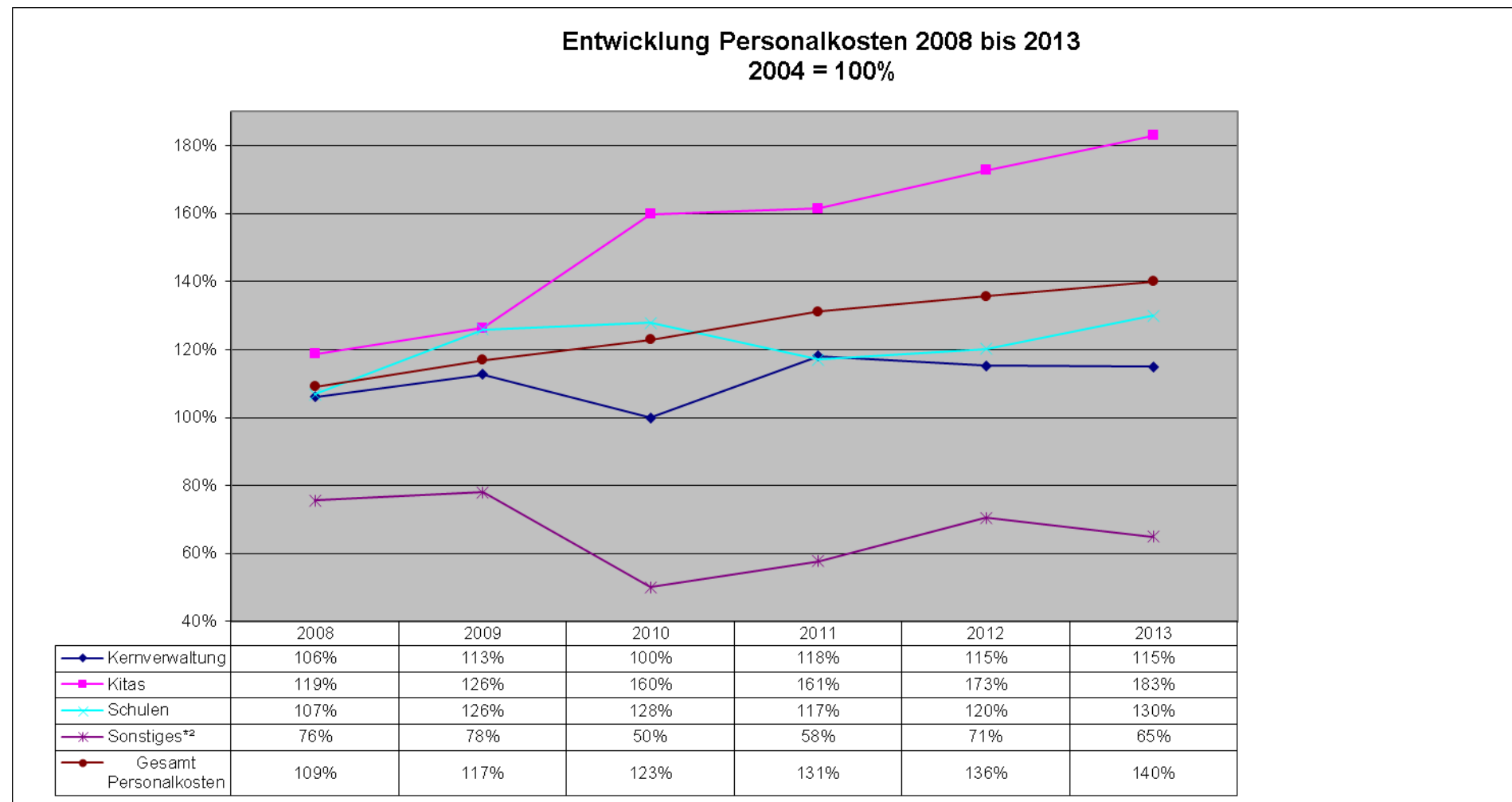
	Planansatz	Rechnungsergebnis	Mehr/Minderausgaben in %
Kernverwaltung inkl. Wahlbeamte	1.416.900,00 €	1.264.533,13 €	-10,75%
Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.929.900,00 €	1.839.428,69 €	-4,69%
Schulen	263.200,00 €	282.991,48 €	7,52%
Sonstiges* ²	124.000,00 €	116.175,53 €	-6,31%
Summe	3.734.000,00 €	3.503.128,83 €	-6,18%

*²(Ehrenamt, Bibliothek, Feuerwehr, sonstige Einrichtungen, Jugendpfleger)

Verteilung Personalkosten (inkl. Entsch. Ehrenamt) 2013



4.5.1.4.2. Entwicklung der Personalkosten

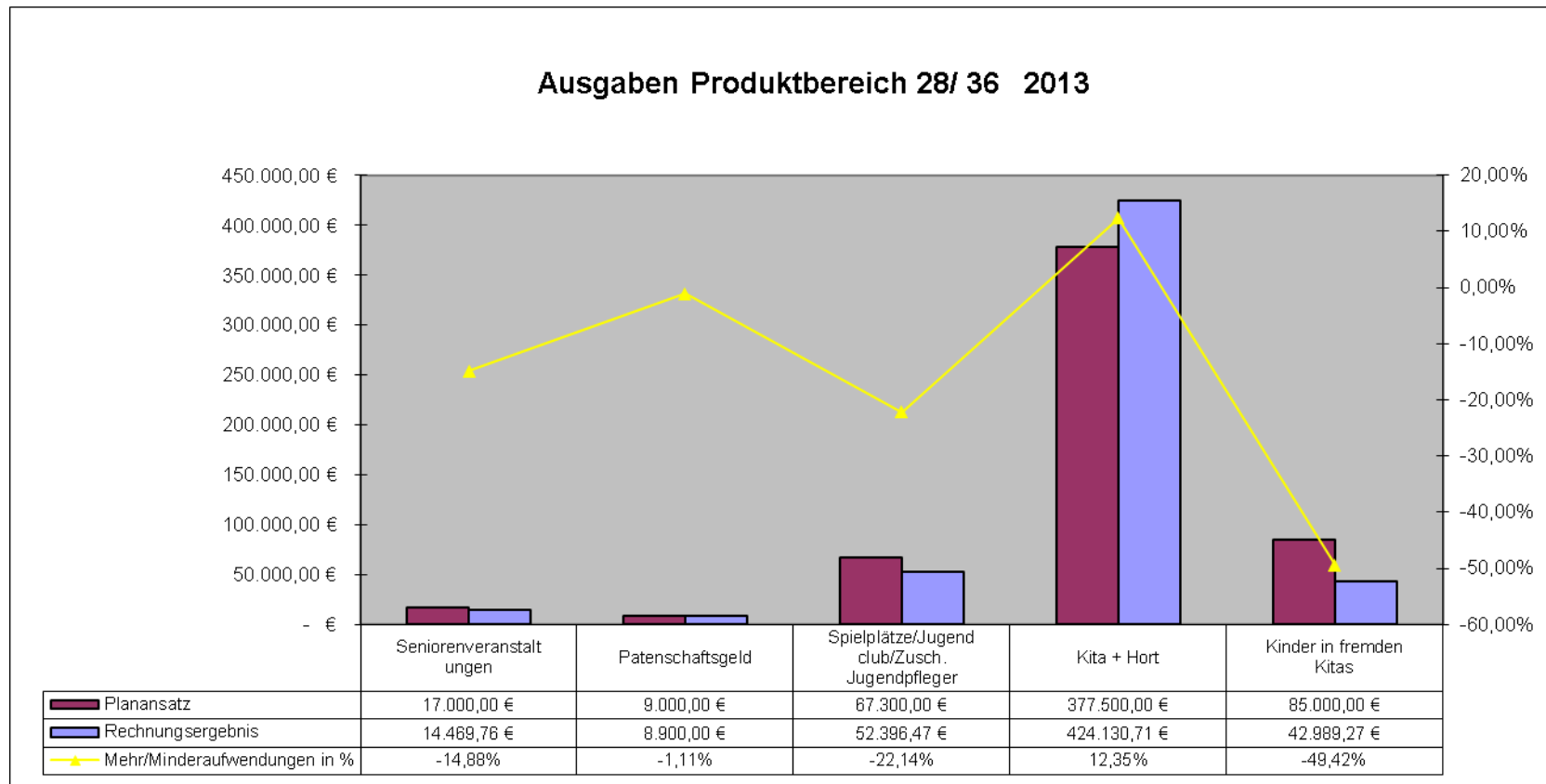


*2 (Ehrenamt, Bibliothek, Feuerwehr, sonstige Einrichtungen, Jugendpfleger)

4.5.1.4.3. Personal – tatsächlich besetzte Stellen zum 30.06. der Jahre 2004 bis 2013

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kernverwaltung	27,5	28,5	28,75	28,75	27,25	27,75	26,75	27,75	28,75	30,25
Kitas	20,8	20,8	20,8	20,8	22,055	22,425	24,05	25,925	25,925	28,25
Hort	6	6,75	6,75	7,625	8,875	9,125	9,125	9,875	9,875	9,75
Schulen	6,925	6,925	6,925	6,925	6,925	6,925	6,925	6,925	6,925	6,925
Sonstige (ohne Ehrenamt)	3,175	3,175	3,175	3,175	1,925	2,8	1,925	2,8	2,8	2,575

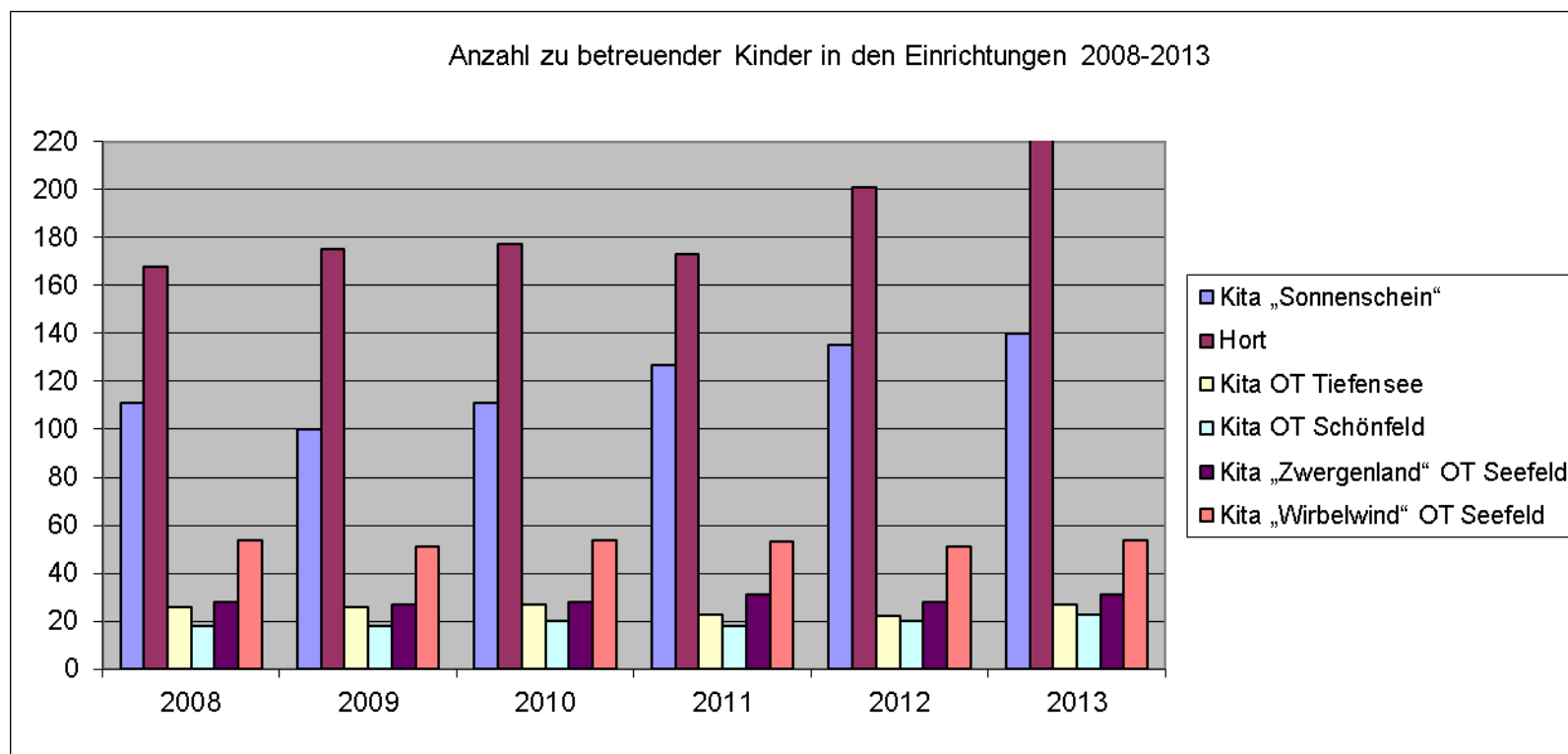
4.5.1.4.4. Produktbereich 28/36 Schule und Kultur/Soziales und Jugend/ Senioren



Hier wird wiederum deutlich wie schwierig eine genaue Planung für diese Aufgabengebiete ist.

4.5.1.4.5. Entwicklung der Anzahl der zu betreuenden Kinder in den Einrichtungen der Stadt jeweils September

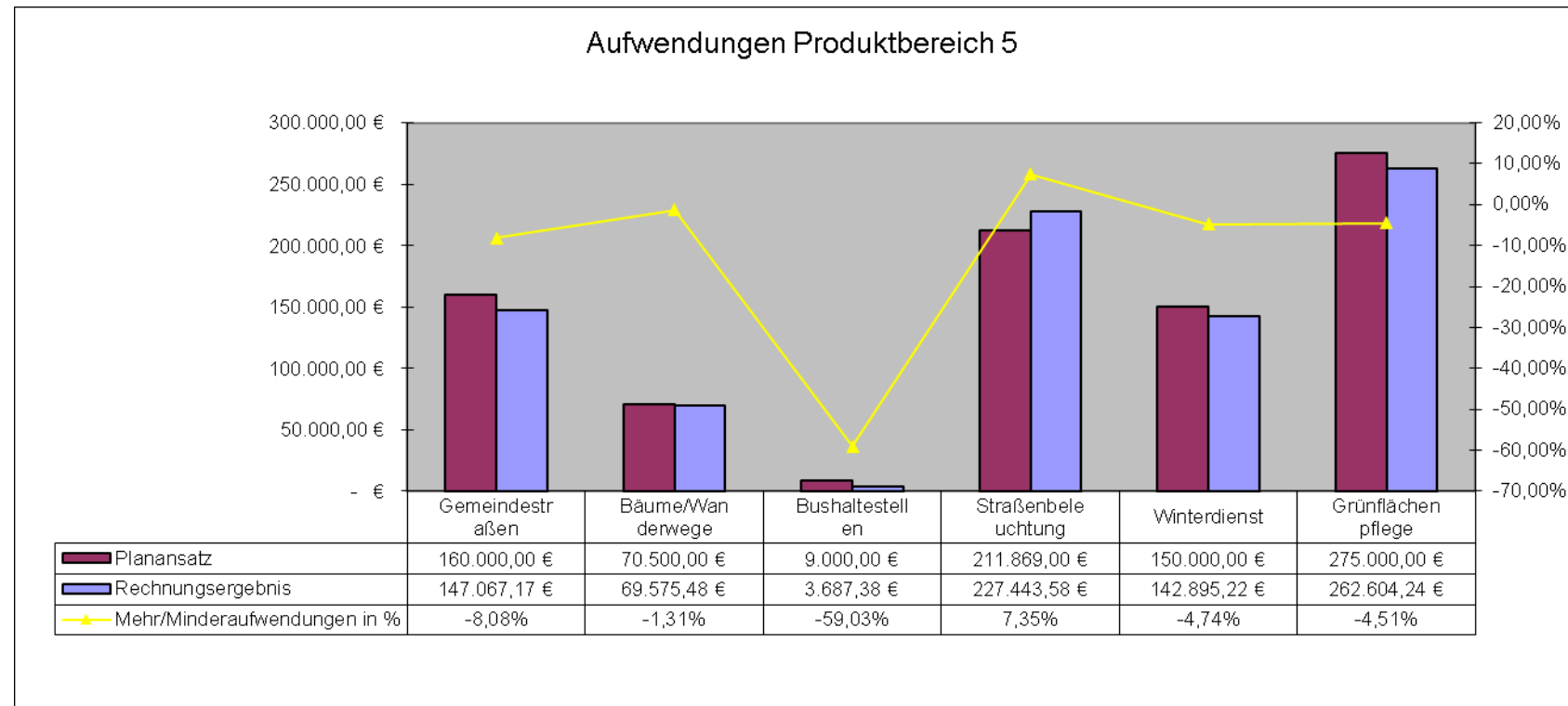
	maximale Auslastung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kita „Sonnenschein“	146	120	111	111	95	111	100	111	127	135	140
Hort	240	132	172	172	187	168	175	177	173	201	224
Kita OT Tiefensee	27	20	24	24	25	26	26	27	23	22	27
Kita OT Schönfeld	21	20	17	17	14	18	18	20	18	20	23
Kita „Zwergenland“ OT Seefeld	31	29	25	25	28	28	27	28	31	28	31
Kita „Wirbelwind“ OT Seefeld	53	50	41	41	44	54	51	54	53	51	54
gesamt	518	371	390	390	393	405	397	417	425	457	499



Bei der Betrachtung der Anzahl der zu betreuenden Kinder in den Einrichtungen können wir feststellen, dass wir jeweils mit der maximalen Kinderzahl ausgelastet sind. Ausnahme war die Kita Sonnenschein in den Jahren 2007/08 während der Bauarbeiten des letzten Erweiterungsbaus.

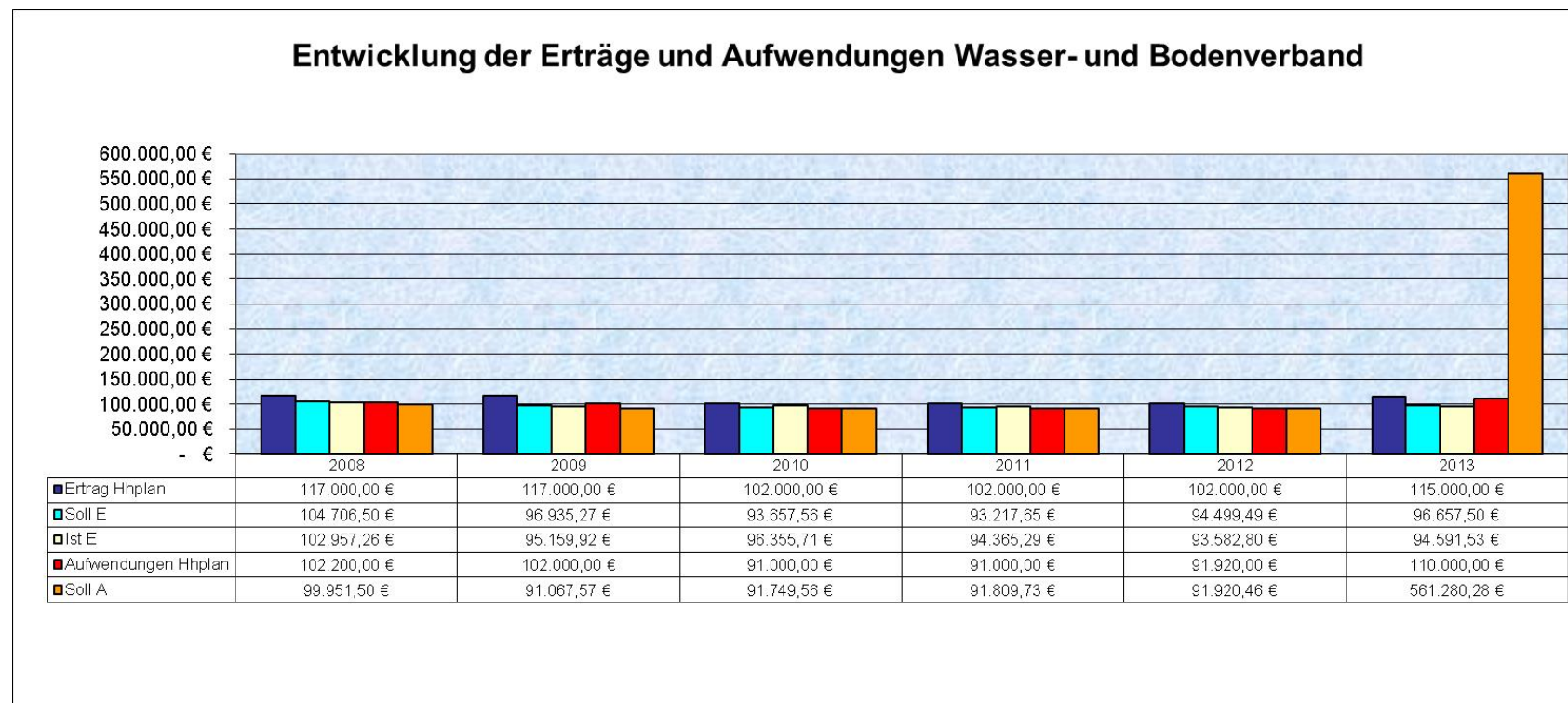
Mit der Fertigstellung des Anbaus ist die Zahl wieder stetig steigend, aktuell betreuen wir in der Kita Sonnenschein 140 Kinder.

4.5.1.4.6. Produktbereich 5 Gestaltung der Umwelt



*ohne Personalausgaben

Ausgewählte Betrachtung der Einnahmen und Ausgaben für den Wasser- und Bodenverband



Gerade in diesem Bereich haben wir als Kommune (gesetzliches Mitglied) „Vorleistungen“ zu erbringen, die wir dann teilweise mit erhöhtem Aufwand (Widerspruchsbearbeitung bis hin zum Klageverfahren) unabhängig von unserer Zahlung an den Verband, dann erst in Folgejahren entsprechend unserer Satzung vom Gebührenpflichtigen einziehen können. Wegen verschiedener laufender Verfahren besteht bei diesen Einnahmen und Ausgaben eine hohe Rechtsunsicherheit. Wie bereits oben erwähnt änderte sich der Beitrag der Stadt an den Verband nach Änderung des Brandenburgischen Wassergesetzes nach unten, da einige Landeigentümer nun direkte Mitglieder sind. Bei anhängigen Verfahren wird die Veranlagung bis zum Entscheid ausgesetzt.

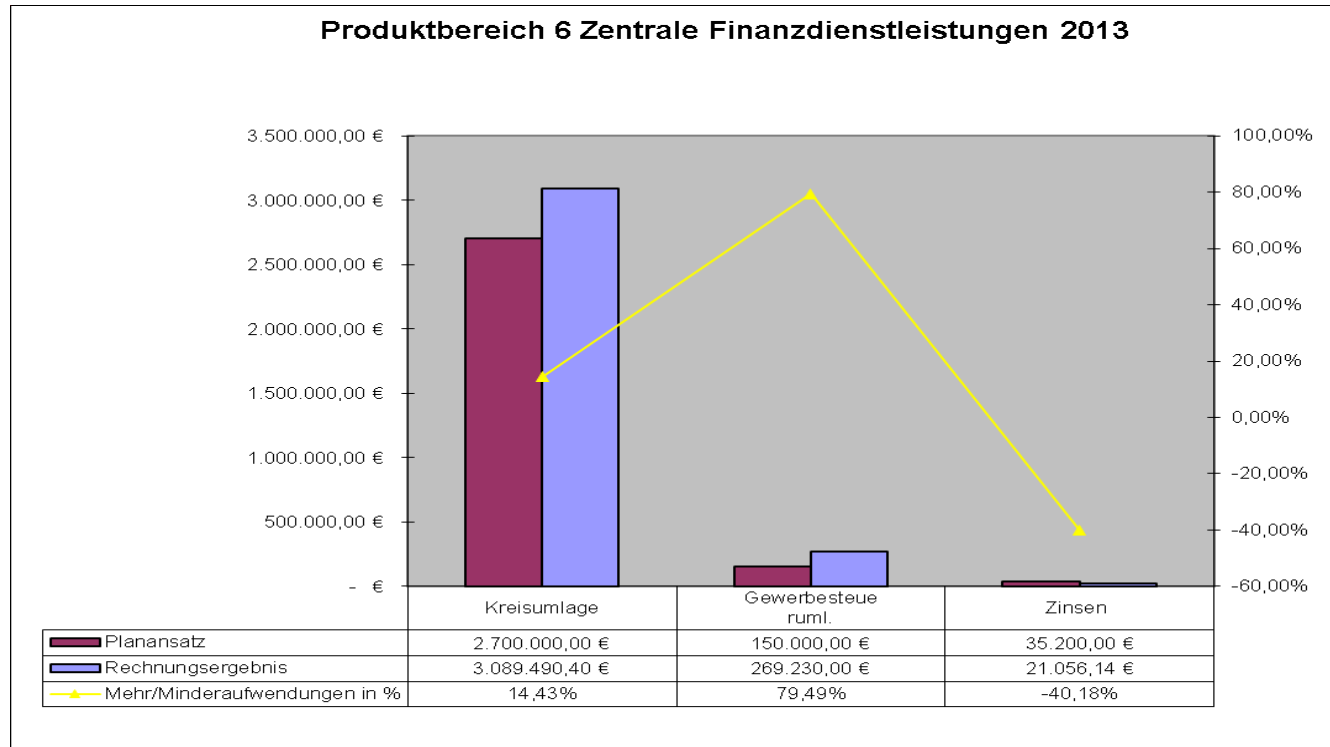
Unser eigenes Verfahren (seit 2007) gegen den Wasser- und Bodenverband ist ebenfalls noch nicht verhandelt.

Nachdem die Stadt Werneuchen die Zahlungen an den Verband zu Beginn des Jahres 2013 eingestellt hat war der Verband zahlungsunfähig. Infolge weiterer Geschehnisse wurde ein Beauftragter durch das Land Brandenburg eingesetzt. Während seiner Arbeit wurde die „Vergangenheit“ aufgearbeitet und die tatsächliche Situation des Verbandes ermittelt. Der laufende Beitrag für 2013 wurde mit 188.172,50 € und der sogenannte Teilbetrag II (oder Altschuldenbeitrag) mit 373.107,78 € festgesetzt.

4.5.1.4.7. Gebührenhaushalt Friedhof

Friedhöfe Werneuchen					
	Einnahmen	Einnahmen kalkuliert	Ausgaben	Ausgaben kalkuliert	Fehlbetrag
Gräber	7.505,49 €				
Trauerhalle	10.560,00 €				
	19.455,83 €	46.361,52 €	55.876,25 €	46.361,52 €	36.420,42 €
Zuschuss	Fehlbetrag	"politischer Zuschuss"			
2006	11.553,52 €				
2007	19.930,30 €				
2008	11.641,54 €	6.522,73 €			
2009	-8.620,26 €	0,00 €			
2010	1.510,07 €	6.084,51 €			
2011	19.995,30 €	6.150,78 €			
2012	28.443,98 €	8.820,70 €			
2013	36.420,42 €	9.514,73 €			
	Einnahmen		Ausgaben		Fehlbetrag
	28.970,56 €		55.876,25 €		26.905,69 €

4.5.1.4.8. Einzelplan 6 Zentrale Finanzdienstleistungen



Kreisumlage war entsprechend der höheren Schlüsselzuweisung und der damit verbundenen Erhöhung der Umlagegrundlagen mehr zu zahlen.

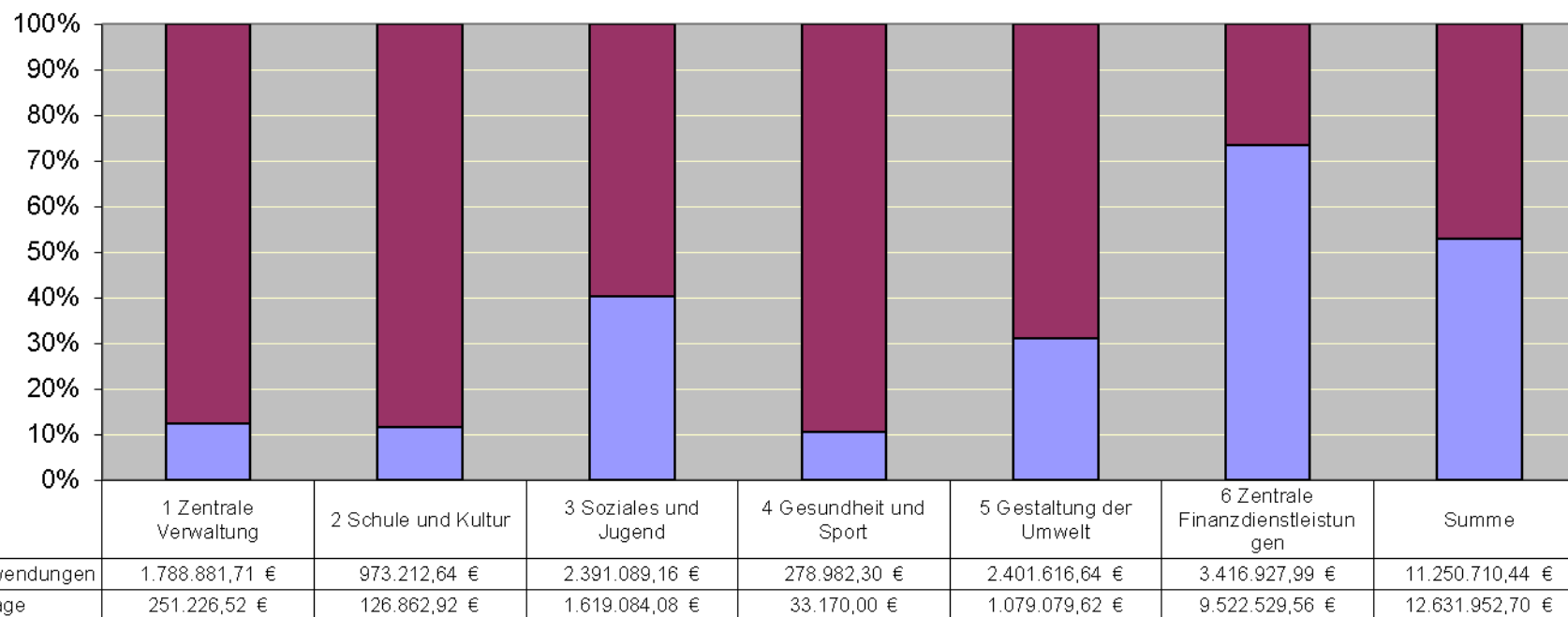
Die Gewerbesteuerumlage an das Land Brandenburg ist abhängig von der IST Einnahme des Jahres in Höhe von 35% des Grundbetrages der Steuer zu leisten.

Beim Kapitaldienst für bestehende Kredite gab es eine Verschiebung zwischen Zinsen und Tilgung, die voraussichtlich zu einer Tilgung aller Kredite im Jahre 2020 führt.

4.5.1.5. Vergleich Erträge und Aufwendungen auf die Produktbereiche bezogen

	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	
Einzelpläne	Rechnungsergebnis		Planansatz		Zuschussbedarf
1 Zentrale Verwaltung	251.226,52 €	1.788.881,71 €	192.100,00 €	1.935.070,48 €	1.537.655,19 €
2 Schule und Kultur	126.862,92 €	973.212,64 €	131.800,00 €	915.184,43 €	846.349,72 €
3 Soziales und Jugend	1.619.084,08 €	2.391.089,16 €	1.703.400,00 €	2.468.700,00 €	772.005,08 €
4 Gesundheit und Sport	33.170,00 €	278.982,30 €	33.200,00 €	309.000,00 €	245.812,30 €
5 Gestaltung der Umwelt	1.079.079,62 €	2.401.616,64 €	1.092.600,00 €	2.462.498,15 €	1.322.537,02 €
6 Zentrale Finanzdienstleistungen	9.522.529,56 €	3.416.927,99 €	7.821.700,00 €	2.962.000,00 €	- 6.105.601,57 €
Summe	12.631.952,70 €	11.250.710,44 €	10.974.800,00 €	11.052.453,06 €	

Vergleich Produktbereiche Erträge/Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit



4.5.1.6 Abweichungen bei einigen Buchungsstellen*Grundlage für die Zahlen dieser Tabelle ist die Mittelbewirtschaftung

Buchungsstelle	Bezeichnung	Gesamt HH-Mittel/fortgeschriebener Ansatz	Sollbuchung auf Ansatz	Gesamt Ist	Abweichung(fortgeschr. Ansatz-Sollbuchung)	Begründung
11.1.01.527101-0002	Repräsentationen,Ehrungen	1.200,00	1.212,00	787,12	412,88	Rechng. im Jan 2014 für 2013
11.1.01.527101-0003	Repräsentationen,Ehrungen	300,00	64,15	64,15	235,85	sparsam verfügt
11.1.01.549100	Verfüugungsmittel	500,00	479,26	7,99	492,01	kein Anlass zur Ausgabe
11.1.04.453100	Ertr.Veräuß.-ord. Erg	6.200,00	91.749,00	66.749,00	60.549,00	Mehrerlös durch Ratenzahlung 35 T€ WBG, EV Verkauf Krummensee 3/460 34T€, Wern Fl 4 Fst 144/3415T€
11.1.04.524100	Bewirtsch.d.Grundst.u.baulichen Anlagen	10.600,00	16.314,80	16.431,35	5.831,35	Gewebeff. 144/19 u. 20 Reinigung ALBA
11.1.04.543100	Geschäftsausgaben	5.300,00	1.711,48	14.379,40	9.079,40	Flächenreduzierung mit Tauschvertrag BVVG,
12.2.01.431100	Verwaltungsgebühren	5.000,00	7.208,45	7.048,87	2.048,87	Mehreinnahmen durch Sondernutzungen
12.2.01.521102	Unterhaltung Containerplätze	5.500,00	1.012,92	1.012,92	4.487,08	gepl. Maßnahmen mussten verschoben werden
12.6.01.521100	Unterh.d.Grundst.u.baulichen Anlagen	20.000,00	17.881,11	27.142,46	7.142,46	div. Reparaturen an Heizungen und defekte Rollltore
21.1.01.521100	Unterh.d.Grundst.u.baulichen Anlagen	60.000,00	40.739,15	40.111,86	19.888,14	günstiges Ausschreibungsergebnis Malerarbeiten EG (-2.000€), "Nutzbarmachung Kellerräume" (20.000€) gestrichen aufgrund fehlender Baugenehmigung
36.6.01.521100	Unterh.d.Grundst.u.baulichen Anlagen	14.000,00	3.497,41	3.497,41	10.502,59	Sandreinigung öffentl. Spielplätze (8.000€) nicht erforderlich
42.4.01.521100	Unterh.d.Grundst.u.baulichen Anlagen	16.000,00	20.865,36	20.865,36	4.865,36	Instandsetzung Treppe Hangar 3 zwingend erforderlich, hierdurch kein ausreichender Ansatz für Sanierung
51.1.01.431100	Verwaltungsgebühren	4.000,00	6.071,68	5.829,53	1.829,53	Sanitär TH Seefeld
51.1.01.448800	Erstattungen Planänderung	29.500,00	0,00	0,00	29.500,00	mehr Negativatteste als im Vorjahr
51.1.01.543100	Geschäftsausgaben	14.500,00	7.755,01	7.755,01	6.744,99	PVA auf Deponie, Investor hat Planung direkt beauftragt
51.1.01.543101	Sachverst.,Gerichts- u. ähnl. Kosten	75.000,00	41.142,18	15.479,77	59.520,23	Minderausgaben Flächenpool Ausgleichsmaßnahmen
51.1.01.543102	Planänderung	36.500,00	0,00	0,00	36.500,00	Geoportal geringere Kosten
54.1.01.522101	Unterhaltung Bushaltestellen	5.000,00	3.001,94	3.001,94	1.998,06	PVA auf Deponie, Investor hat Planung direkt beauftragt
54.1.01.524102	Bewirtschaftung Bushaltestellen	4.000,00	685,44	685,44	3.314,56	geringere Schäden
57.1.01.522100	Unterhaltung d.sonst.unbew. Vermögens	1.000,00	529,79	529,79	470,21	geringerer Aufwand
57.3.01.521100	Unterh.d.Grundst.u.baulichen Anlagen	26.000,00	10.490,41	10.302,56	15.697,44	Minderausgaben
61.1.01.456200	Stundungsgebühren	6.000,00	18.559,08	18.537,28	12.537,28	Abriss Turnhalle DGZ Schönfeld verschoben auf 2015
61.1.01.529100	Mitgliedsbeitrag f. Wasser- und Boden	110.000,00	561.280,28	0,00	110.000,00	Mehreinn.Säumniszuschläge u. Stundungszinsen
61.1.01.534100	Gewerbesteuerumlage	150.000,00	269.230,00	292.349,00	142.349,00	Gerichtsverfahren
61.2.01.461700	Zinsen Kassenbestände	6.000,00	10.499,80	10.499,80	4.499,80	Umlageschlüssel entsprechend Gewerbesteuer-Einnahme Zinsniveau
61.2.01.469100	Verzinsung von Steuerforderungen	15.000,00	64.950,00	73.016,37	58.016,37	Abhängig Einnahme Gewerbesteuer
11.1.04/0301.682100	Einnahmen a.d.Veräuß.v. Grundstücken	40.000,00	54.721,99	54.721,99	17.721,99	Mehreinn. Durch Verkauf Pachtgrundstück 3 /117
11.1.04/0301.782100	Erwerb von Grundstücken im Stadtgebiet	64.000,00	21.524,67	25.479,67	38.520,33	Keine Ausgabe weil: 1.400 Matthes, 6000DB, 6000
12.2.01/7201.785200	Mülltonnenstehplatz Blumberger Weg	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	Planstr. Süd, 5000 Container, 17.000SG
21.6.01/2202.785300	Erneuerung Schulhof	402.250,45	232.441,87	273.238,60	129.011,85	offenes Verfahren
51.1.01/6103.688100	Beiträge und ähnliche Entgelte	150.000,00	24.309,02	517,90	149.482,10	begonnene Maßnahme - Übertragung nach 2014
51.1.01/6103.781600	Sanierung Altstadt	315.000,00	178.991,27	178.991,27	136.008,73	weniger Ablösebeträge
54.1.01/6307.785100	Straßen-Wegeplanung/anliegerfinanzierterStraßer	20.000,00	0,00	0,00	20.000,00	weniger Zuführung an Treuhandkonto
54.1.01/6308.785100	Wegebau Kaliebeweg	15.000,00	0,00	0,00	15.000,00	Umwidmung für Siedlerweg - Übertragung nach 2014
54.1.01/6309.681100	Zuweisung Land Radweg Werneuchen-Weesow	88.000,00	21.151,26	21.151,26	66.848,74	Erm. aus Vj. für noch offene Forder. LS
54.1.01/6309.688100	Radweg Werneuchen-Weesow	45.000,00	0,00	0,00	45.000,00	keine Maßnahme , keine Fördermittel
54.1.01/6309.785100	Geh-und Radweg Werneuchen-Weesow	170.395,46	0,00	37.395,46	133.000,00	keine Maßnahme , keine Beiträge
						geschobene Maßnahme

54.1.01/6317.688100	Entwässerung Willmersdorf 300	0,00	0,00	38.696,45	38.696,45	Ende Maßnahme 2012, restliche Beiträge
54.1.01/6317.785300	Entwässerung Willmersdorf 300	0,00	0,00	1.071,00	1.071,00	Kassenrest
54.1.01/6318.688100	Ausbaubeiträge Schillerstraße	0,00	16.640,15	17.821,99	17.821,99	Ratenzahler Schillerstraße
54.1.01/6319.688100	Beiträge und Entgelte	0,00	30.835,69	42.216,62	42.216,62	Ende Maßnahme 2012 (Endbescheide 2013)
55.1.01/6903.785300	Gutspark Hirschfelde	15.000,00	0,00	0,00	15.000,00	Projekt 2014 realisiert
55.1.01/6905.785300	Park OT Tiefensee Eigenanteil Stadt	53.700,00	905,92	905,92	52.794,08	Projekt noch nicht begonnen, Zeitpunkt ungewiss
57.1.01/7902.785100	Knotenpunktbeschilderung Eigenanteil Stadt	3.300,00	0,00	0,00	3.300,00	Förderung komplett durch LK BAR, Eigenanteil nicht notwendig

4.6. Darstellung der Auftragsvergabe

Maßnahme	Anzahl der Aufträge	betroffene Betriebe in BAR	in Brandenburg ohne BAR	außerhalb Brandenburgs	Höhe der Auftragssumme	betroffene Betriebe in BAR	in Brandenburg ohne BAR	außerhalb Brandenburgs
Weg zum Friedhof - Straßenbau + Beleuchtung	2	1	1	0	59.000,00 €	14.000,00 €	45.000,00 €	- €
Gehweg Weesow "Süd"-Pflasterarbeiten + Beleuchtung	2	1	1	0	93.000,00 €	20.000,00 €	73.000,00 €	- €
ÖPNV - Pflasterflächen + Wartehäuschen	1	0	1	0	60.000,00 €	- €	60.000,00 €	- €
Straßenbau Siedlerweg Löhme 1.BA	2	0	2	0	331.000,00 €	- €	331.000,00 €	- €
Schulwegsicherung Wesendahler Str. (Querungshilfe)	1	0	1	0	28.000,00 €	- €	28.000,00 €	- €
Schulhofgestaltung Europaschule	1	0	1	0	379.000,00 €	- €	379.000,00 €	- €
Malerarbeiten Grundschule	1	0	1	0	14.000,00 €	- €	14.000,00 €	- €
Werneuchen	10	2	8	0	964.000,00 €	34.000,00 €	930.000,00 €	- €

4.7. genehmigte über- und außerplanmäßige Aufwendungen /Auszahlungen

Gemäß § 70 KVerf hat die Stadtverordnetenversammlung in der Haushaltssatzung 2013 - § 5 -folgende Wertgrenzen, bis zu denen Ausgaben als **unerheblich** anzusehen sind, festgesetzt:

überplanmäßige/ außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen bis zu 10.000 €

Über die Leistung dieser Aufwendungen/Auszahlungen entscheidet die Kämmerin, erhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen bedürfen der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung.

4.7.1. Ergebnishaushalt

	Über- / Außerplanmäßig			Deckung durch			Genehmigung
Haushalt	Buchungsstelle	Bezeichnung	Betrag	Buchungsstelle	Bezeichnung	Betrag	
2013							
Ergebnis-							
haushalt	28.1.01.527100	Förderung Kulturprojekte	2.000,00 €	28.1.01.414100	Zuweisungen von privaten Unternehmen	2.000,00 €	Fr. Fährmann
	28.1.01.531800-0004	Zuweisungen und Zuschüsse an Vereine; Förderverein Dorfkirche	5.000,00 €	11.1.04.453100	Erträge aus Veräußerungen	5.000,00 €	Beschluss BW001/2013 v. 19.09.2013
	42.4.01.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	5.000,00 €	21.6.01.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	5.000,00 €	Fr. Fährmann
	54.1.01.524100	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	4.726,07 €				Fr. Fährmann
	57.1.01.527109	Stadtmarketing	729,47 €	57.1.01.448800	Erstattungen übrige Bereiche	729,47 €	Fr. Fährmann
		Gesamt Ergebnishaushalt	17.455,54 €				

4.7.2. Finanzhaushalt

	Über- / Außerplanmäßig			Deckung durch			Genehmigung
Haushalt	Buchungsstelle	Bezeichnung	Betrag	Buchungsstelle	Bezeichnung	Betrag	
2013							
Finanz- haushalt	11.1.01/0003.783100	Neuanschaffung Bekanntmachungskästen	1.733,43 €	57.1.01/7901.783100	Erwerb v. beweglichen Sachen d. Anlagevermögens/Stadtinforma- tionen	1.733,43 €	Fr. Fährmann
	21.1.01/2104.785300	Entwässerung Schulhof	9.638,74 €	54.1.01/6306.785100	Baumaßnahmen Friedhofsw eg	8.509,25 €	Fr. Fährmann
				54.1.01/6312.785300	Wegebau Weesow	1.129,49 €	
	21.6.01/2201.783100	Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	800,00 €	54.1.01/6306.785100	Baumaßnahmen Friedhofsw eg	800,00 €	Fr. Fährmann
	54.1.01/6327.681100	Investitionszuw . Land/ Schulwegsicherung Wesendahler Str.	15.273,35 €				Fr. Fährmann
	54.1.01/6327.785300	Schulwegsicherung Wesendahler Str.	6.403,00 €	54.1.01/6327.681100	Investitionszuw . Land/ Schulwegsicherung Wesendahler Str.	6.403,00 €	Fr. Fährmann
	54.1.01/6704.785100	Beleuchtung Weesow	3.950,90 €	54.1.01/6703.785100	Ortsnetz Werneuchen	3.950,90 €	Fr. Fährmann
		Finanzhaushalt	37.799,42 €				

4.7.3. Übertragung von Ermächtigungen in das Haushaltsjahr 2014

Ermächtigungen für Aufwendungen und für Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie aus der Finanzierungstätigkeit sind ganz oder teilweise übertragbar, wenn im Haushaltsplan nichts anderes bestimmt ist. Bei unausgeglichenem Haushalt kann ein der Haushaltssituation angemessener Teilbetrag der Aufwendungen und der Auszahlungen übertragen werden. Werden Aufwendungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit übertragen, bleiben sie längstens bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres verfügbar und erhöhen die Ermächtigungsansätze für das folgende Haushaltsjahr.

Ermächtigungen für Investitionsauszahlungen bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar, bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Bau in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann. Werden Investitionsmaßnahmen im Haushaltsjahr nicht begonnen, bleiben die Ermächtigungen bis zum Ende des zweiten dem Haushaltsjahr folgenden Jahres verfügbar.

Sind Erträge oder Einzahlungen auf Grund rechtlicher Verpflichtungen zweckgebunden, bleiben die Ermächtigungen zur Leistung der entsprechenden Aufwendungen bis zur Erfüllung des Zwecks und die Ermächtigungen zur Leistung der entsprechenden Auszahlungen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung verfügbar.

Genanntes gilt entsprechend für Ermächtigungen zu überplanmäßigen und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen.

Ergebnishaushalt

Buchungskonto	Bezeichnung	Haushaltsansatz	verfügt	Übertragung
11.1.01.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	20.770,48 €	12.288,72 €	8.481,76 €
12.6.01.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	20.000,00 €	17.881,11 €	2.118,89 €
21.1.01.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	60.000,00 €	40.739,15 €	19.260,85 €
21.6.01.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	45.984,43 €	33.712,23 €	12.272,20 €
28.1.01.527100	Förderung Kulturprojekte	5.000,00 €	4.305,00 €	650,00 €
42.4.01.522200	Geräte- und Ausrüstungsgegenstände	1.700,00 €	0,00 €	600,00 €
51.1.01.543100	Geschäftsaufwendungen	14.500,00 €	7.755,01 €	6.700,00 €
51.1.01.543101	Sachverständigen- und Gerichtskosten	75.000,00 €	41.142,18 €	6.000,00 €
51.1.01.543102	Planänderung	36.500,00 €	0,00 €	7.000,00 €
54.1.01.522100	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögen	115.000,00 €	110.109,21 €	4.890,79 €
54.1.01.522101	Unterhaltung Bushaltestellen	5.000,00 €	3.001,94 €	1.998,06 €
57.3.01.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	26.000,00 €	10.490,41 €	15.509,59 €
				85.482,14 €

Finanzhaushalt

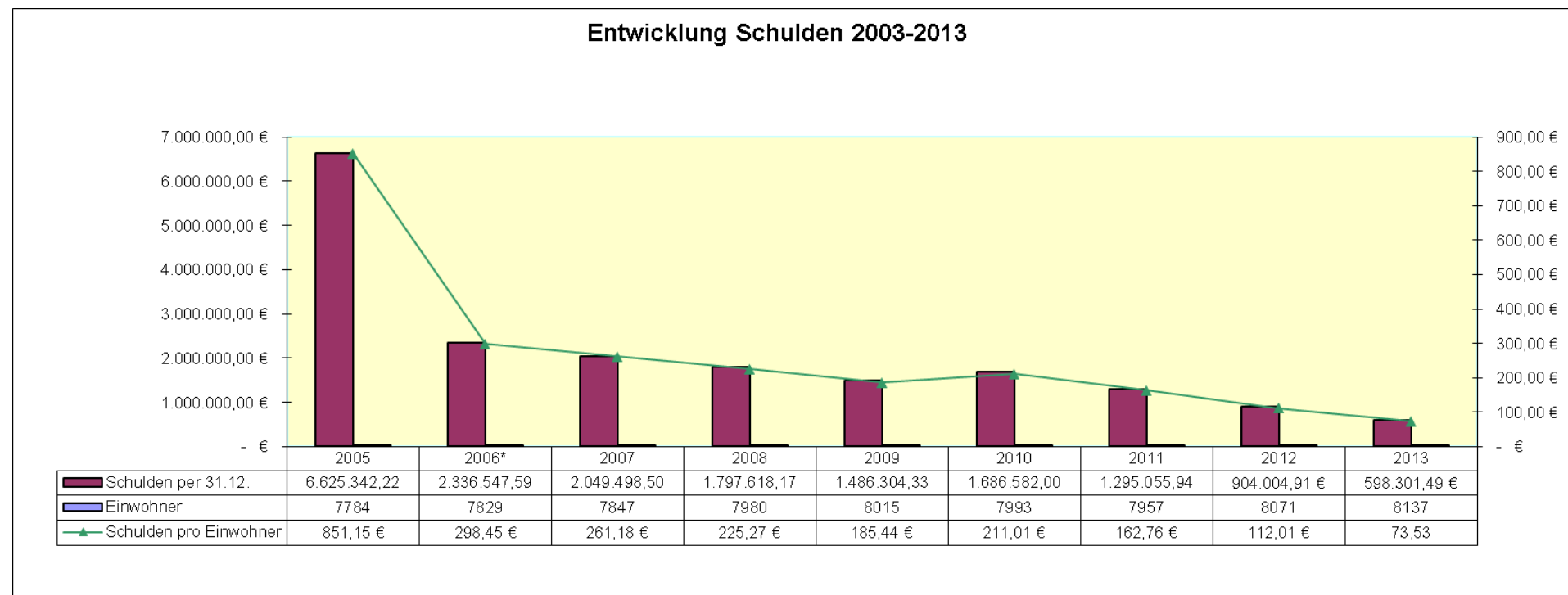
Buchungskonto	Bezeichnung	Haushaltsansatz	verfügt	Übertragung
11.1.04/0301.782100	Erwerb von Grundstücken im Stadtgebiet	64.000,00 €	25.524,67 €	35.000,00 €
21.1.01/2102.783100	Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	5.500,00 €	0,00 €	1.000,00 €
21.6.01/2202.785300	Erneuerung Schulhof	402.250,45 €	379.821,81 €	20.377,21 €
36.5.01/4609.783100	Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	17.500,00 €	10.299,33 €	2.000,00 €
36.6.01/4606.783100	Erwerb Anlagevermögen Jugendclub	2.000,00 €	0,00 €	2.000,00 €
54.1.01/6102.785300	Umsetzung ÖPNV	99.438,45 €	64.860,51 €	21.000,00 €
54.1.01/6307.785100	Straßen-Wegebau/anliegerfinanzierter Straßenbau	20.000,00 €	0,00 €	20.000,00 €
54.1.01/6308.785100	Wegebau Kaliebeweg	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €
54.1.01/6309.785100	Geh- und Radweg Werneuchen-Weesow	173.395,46 €	37.395,46 €	24.624,13 €
54.1.01/6312.785300	Wegebau Weesow	92.000,00 €	79.648,84 €	12.351,16 €
54.1.01/6324.785300	Siedlerweg Löhme	400.000,00 €	342.547,01 €	37.452,99 €
54.1.01/6327.785300	Schulwegsicherung Wesendahler Str.	32.403,00 €	31.590,99 €	811,78 €
54.1.01/6703.785100	Ortsnetz Werneuchen	37.281,43 €	35.048,48 €	2.232,95 €
55.1.01/6905.785300	Park OT Tiefensee Eigenanteil Stadt	53.700,00 €	905,92 €	52.794,08 €
				246.644,30 €

5. Schulden

Die Verschuldung der Stadt Werneuchen beträgt zum **31.12.2013**

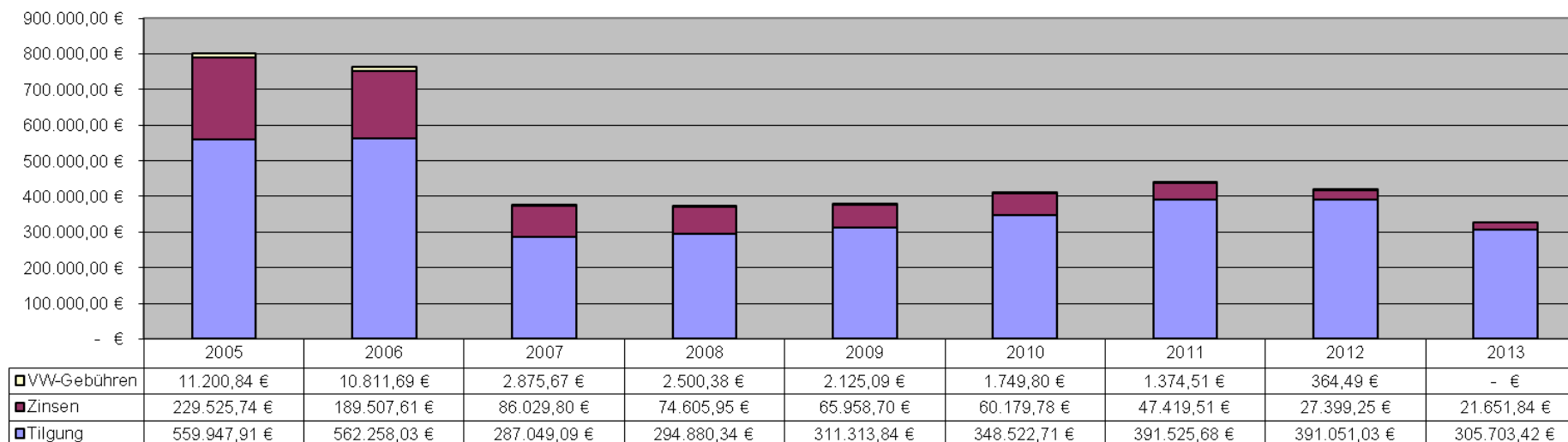
598.301,49 €

was einer Verschuldung von 73,53 € pro Einwohner entspricht.



* 2006 an WBG Kredite für Wohnungen 3.614.081,85 Euro

Entwicklung Tilgung/Zinsen/VW-Gebühren Kredite 2005-2013



5.1 Vergleich der Schuldenstände der kommunalen Haushalte des Landkreises Barnim insgesamt am 31.12.

Körperschaft	2005		2006		2007		2008		2009		2010		2011		2012		2013	
	1.000	EUR	1.000	EUR	1.000	EUR	1.000	EUR	1.000	EUR	1.000	EUR	1.000	EUR	1.000	EUR	1.000	EUR
	EUR	je EW	EUR	je EW	EUR	je EW	EUR	je EW	EUR	je EW	EUR	je EW	EUR	je EW	EUR	je EW	EUR	je EW
Kreis Barnim	107.966	614	104.066	588	96.710	545	87.173	491	79.103	448	76.491	433	71.897	407	68.040	394	62357	360
Landkreis Barnim	20.165	115	19.317	109	18.453	104	17.607	99	16.699	95	15.737	89	14.755	84	13.981	81	13415	77
Ahrensfelde	3.513	279	3.450	268	5.278	406	5.025	386	4.875	374	4.501	344	4.246	327	4.040	317	2349	184
Bernau bei Berlin	5.360	153	4.584	130	4.400	123	3.327	93	2.275	63	2.177	60	453	12				
Eberswalde	12.039	287	12.409	296	12.123	292	11.812	286	11.481	279	11.057	270	10.576	260	10.138	260	9687	249
Panketal	5.515	300	5.328	284	4.833	254	3.802	199	3.354	175	3.216	168	1.296	68	1.127	59		
Schorfheide	10.416	1.000	10.018	966	9.534	920	9.027	876	8.624	847	8.803	862	9.845	970	9.420	956	8937	913
Wandlitz	15.290	761	14.567	708	12.846	613	8.918	423	7.791	365	7.553	350	6.677	308	6.337	304	600	284
Werneuchen	6.630	853	6.067	775	2.049	260	1.754	221	1.487	187	1.687	213	1.295	164	904	113	598	74
Amt Biesenthal-Barnim	9.835	820	9.593	813	9.387	794	9.091	776	7.971	679	7.626	647	7.249	615	6.898	585	6558	556
Amt Joachimsthal (Schorfheide)	5.311	954	5.159	932	4.995	905	4.851	880	4.459	819	4.322	806	5.528	1027	5.096	952	4662	858
Amt Britz-Chorin ¹⁾	5.179	854	5.236	869	4.864	817	4.436	752	10.087	954	9.813	941	9.972	965	1.010	985	10151	1002
Amt Oderberg ¹⁾	8.713	1.472	8.338	1.438	7.948	1.398	7.523	1.340										

1) Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 wurde das Amt Oderberg aufgelöst. Das Amt Britz-Chorin wurde um die amtsangehörigen Gemeinden des Amtes Oderberg (ohne Hohensaaten) erweitert und erhält den Namen Britz-Chorin-Oderberg.
Quelle: Statistisches Jahrbuch 2012/2013 Landkreis Barnim

6. Kassenlage

Die Kassenlage war im abgelaufenen Jahr stets geordnet, der Kassenkredit als Überziehungskredit wurde nicht in Anspruch genommen.

Im wesentlichen Verlauf des Haushaltsjahres konnten Mittel der Kasse als Termingelder angelegt werden, damit wurden 10.499,80 € Zinseinnahmen realisiert.

6. Übersicht über die Schulden

Art	Stand zu Beginn des Hh.- Jahrs	Kreditaufna- hme	Sonstige Zugänge	Tilgung	Sonstige Abgänge	Stand am Ende des Hh.- Jahrs
			im Haushaltsjahr			
1	2	3	4	5	6	7
1. Schulden aus Krediten von						
1.1 Bund, LAF, ERP- Sonderver- mögen						
1.2 Land						
1.3 Gemeinden u. Gemeindeverbänden						
1.4 Zweckverbänden u. dgl.						
1.5 Sonstigem öffentl. Bereich	30.848,10 €	0	0	3.650,64 €	0	27.197,46 €
1.6 Kreditmarkt	873.156,81 €		0	302.052,78 €	0	571.104,03 €
1.9 Summe 1	904.004,91 €	0	0	391.051,03 €	0	598.301,49 €
2. Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0	0	0	0	0
3. Kassenkredit	0	0	0	0	0	0
Nachricht:						
4. Innere Darlehen	0	0	0	0	0	0
4.1 aus Sonderrücklagen						
4.2 von Sondervermögen ohne Sonderrechnung						
5. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung	0	0	0	0	0	0
5.1 aus Krediten						
5.2 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen						
5.3 aus Kassenkrediten						

8. Übersicht über das Vermögen

Aufgabenbereich	Stand zu Beginn			Stand am Ende	
Vermögensart	des Haushaltsjahres	Zugang	Abgang	des Hh.- Jahres	Erläuterung
1	2	3	4	5	
A Vermögen nach § 36 Abs. 1 GemHVO:					
1. Forderungen des Anlagevermögens					
1.1 Beteiligungen sowie Wertpapiere, die die Gemeinde zum Zweck der Beteiligung erworben hat	176.498	0	0	176.498	e dis Aktie zu 1 €/ jeStück
	511			511	Flugplatz Werneuchen mbH
	1.025.000			1.025.000	gez. Kapital in € WB GmbH
	511		411	100	WITO mbH
	250			250	Diakoniezentrum Werneuchen
	50.000			50.000	Stadtwerke GmbH
1.2 Forderungen aus Darlehen, die die Gemeinde aus Mitteln des Haushalts in Erfüllung einer Aufgabe gewährt hat	0	0	0	0	
1.3 Kapitaleinlagen der Gemeinde in Zweckverbänden oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen	50.000	0	0	50.000	
1.4 das von der Gemeinde in ihre Sondervermögen eingebrachte Eigenkapital	0	0	0	0	
	7.577.355	57.766		7.635.122	Eigenbetrieb Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
2. Geldanlagen					
2.1 Wertpapiere					
2.2 Einlagen bei Geldinstituten	1.299.714	1.020.882		2.320.596	
2.2.1 Festgeld					
2.2.2.Bausparen	0	0	0	0	
2.3 Sonstige Forderungen					
B Vermögen nach § 36 Abs. 2 GemHVO:	0	0	0	0	
Gliederung nach Einzelplänen und Abschnitten des Haushaltsplanes.					
Gruppierung nach den in den Anlagenachweisen ausgewiesenen Anlagegruppen					

** Die E.ON edis Aktie wurde bisher mit 1 € geführt. Entsprechend den Hinweisen des Landes Brandenburg zur Bilanzierung der Anteile der Kommune werden 2010 die Anteile nun mit 1,276 €/Akte geführt.

9. Forderungsübersicht -in EUR-

Forderungsarten	Stand zum 31.12. des Vorjahres	Stand zum 31.12. des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	1	2	3	4	5	6
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen						
Gebühren	59.907,51	150.842,46	150.842,46	0,00	0,00	90.934,95
Beiträge	148.657,44	160.932,10	155.170,00	5.762,10	0,00	12.274,66
Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern	318.445,81	287.138,91	284.472,00	2.666,91	0,00	-31.306,90
Transferleistungen	-2.085,70	0,00	0,00	0,00	0,00	2.085,70
sonstige öffentlich- rechtliche Forderungen	111.185,65	121.381,64	121.381,64	0,00	0,00	10.195,99

			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen						
	Privatrechtliche Forderungen						
	gegenüber dem privaten Bereich und dem öffentlichen Bereich	32.725,66	30.036,94	30.036,94	0,00	0,00	-2.688,72
	gegen Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	gegen verbundene Unternehmen	35.835,00	59.715,00	59.715,00	0,00	0,00	23.880,00
	gegen Zweckverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	gegen sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Sonstige Vermögensgegenstände	549.097,31	519.210,99	519.210,99	0,00	0,00	-29.886,32
	Gesamtsumme Forderungen:	1.253.768,68	1.329.258,04	1.320.829,03	8.429,01	0,00	75.489,36

10. Verbindlichkeitenübersicht -in EUR-

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12. des Vorjahres	Stand zum 31.12. des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	1	2	3	4	5	6
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	904.004,91	598.301,49	0,00	16.552,16	581.749,30	-305.703,42
Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Rechtsge- schäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133.452,09	791.949,68	418.841,90	165.825,68	207.282,10	658.497,59
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	22.820,97	-2.881,78	-2.881,78	0,00	0,00	-25.702,75
Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	492.041,55	333.937,29	333.937,29	0,00	0,00	-158.104,26
Gesamtsumme Verbindlichkeiten:	1.552.319,52	1.721.306,68	749.897,41	182.377,84	789.031,40	168.987,16

